

Höngger

Pelz+Leder Albert Zirn

Fachgeschäft mit Discountpreisen

Eidg. dipl. Kürschnermeister
Experte für Gerichts- und Streitfälle

8049 Zürich
Am Wasser 157
Europabrücke
Telefon 01/341 92 77



Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 71. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 65 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 320 Rp.
+6,5% Mehrwertsteuer

Augenblick
mal! He-OPTIK

DAS FACHGESCHÄFT
FÜR BRILLEN UND KONTAKTLINSEN
BEI UNS IN HÖNGG

Meierhofplatz (unter den Arkaden)
Telefon 341 22 75

PP 8049 Zürich

Nr. 12
Freitag
27. März 1998

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

Rechtschreibe«reform»

(gvd) Dieser Tage hat das Verwaltungsgericht Hannover die Einführung der Rechtschreib(e)reform abgelehnt. Andere deutsche Gerichte haben dies auch schon getan, wieder andere setzten sich für die Einführung ein. Wer schliesslich darüber befindet, wird immer weniger klar. Dasselbe liesse sich auch von der Schweiz sagen, deren alemannischer Teil ja auch des Deutschen teilhaftig ist.

Bei uns wird die Auseinandersetzung, wenn überhaupt, nicht gerade engagiert geführt. Man wird's über sich ergehen lassen (müssen). Da und dort werden indessen vermehrt Stimmen hörbar und kommt Schriftliches vors Auge: Unsicherheiten und Zweifel werden artikuliert.

Und alle Arten von Rezepten angegeben. Hauptfrage vorab: Wieso eigentlich eine Reform? Weil vieles veraltet ist oder so scheint. «Schreibe, wie du sprichst» rät ein Radikaler. Das hiesse, den Ausspracheveränderungen phonetisch gerecht werden; für jeden Laut ein Zeichen. Konsequenz mit einer phonetischen Schrift durchgeführt, sähe vieles «komisch aus».

Allgemein wollten die Reformer vereinfachen. Damit es, dies in erster Linie, die Kinder in der Schule nicht so schwer haben. Gut: Es gab vor dem neuen Duden und gibt noch Ungereimtheiten, mit denen man sich arrangieren muss, immer noch und stets wieder. Der Sprachgebrauch läuft fixen Regeln davon. Eine grosse Vereinfachung, und davon gingen die Verbesserer seinerzeit entschlossen aus, wäre gewesen, die Grossschreibung der Substantive fallen zu lassen: alles klein. Dagegen waren die Widerstände in Deutschland, Österreich und auch bei uns so gross, dass man davon ab sah und, um doch noch etwas in der anvisierten Richtung zu tun, auf skurrile Abwege verfiel, u.a. den, dass wir (Trotzreaktion?) halt einiges zusätzlich gross zu schreiben

hätten, so etwa auf dem Laufenden sein (wissen wie der Hase läuft, à jour sein). Wieso auch dies grossgeschrieben, gegen jegliches Sprachgefühl? Da schlägt man Haken, wie der laufende Hase, der tatsächlich als Laufender bezeichnet werden kann, auf dem, diesem Laufenden, die Last liegt, dem Verfolger (einem Verfolgenden) zu entkommen.

Wenn den Schreibenden verunmöglicht wird, Unterschiede zu markieren, (auch im Zusammenhang mit Zusammen- oder Getrennschreibung), dann stellt sich auch dem gewöhnlichen Sprachkonsumenten die Frage, wer es schwer haben müsse, der Schreibende oder der Lesende, der für Klarheit und Feinheiten ja auch dankbar ist. Und was die plötzliche Grossschreibung von adverbial Verblassem betrifft (neu für gewöhnlich: im Allgemeinen statt wie bis anhin im allgemeinen), so soll das jemand dem ABC-Schützen klarlegen (Erstsilbenbetonung, wo da eine substantivische Vorstellung steckt. Einfacher und sinnvoller wäre es gewesen, die Kleinschreibung für nicht (mehr) substantivische Ausdrücke freizugeben.

Klar: Auch so blieben noch Fragen offen, aber nicht so viele wie nach den neuen Regelungen, die nicht ein Übermass von Konsequenz ausweisen. Alles in allem: Kaum Erleichterung für Unbedarfte, Fesseln für solche, denen Schreiben Beruf ist und Berufung sein sollte, wenn und weil sie schon alle Möglichkeiten haben müssten, sich differenziert auszudrücken. Zu Nutz und Frommen der Praxis. Diese schert sich auf weiten Strecken überhaupt um keine Richtlinien. Den Beweis dafür liefert das Internet. Anarchie macht sich breit. Beweis dafür, dass es halt Regeln braucht. Aber durchgehend durchdachte. Am besten wäre: Übung von vorn. Unter Beizug von solchen (Schriftstellern, Journalisten), die recht spät zu meckern angefangen haben.

Das Salzkorn der Woche

Aristoteles, griechischer Philosoph, liess sich nicht von seiner Behauptung abbringen, dass Frauen nicht so viele Zähne hätten wie Männer. Der Mann war zweimal verheiratet. Auf den Gedanken, seine Theorie durch Nachzählen zu überprüfen, scheint er nicht verfallen zu sein.

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beatrice Jaeggi-Geel

Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

Chumm und probier's

Konditionstraining für alle heisst es jeden Dienstagabend (ausgenommen Schulferien). Geturnt wird in der Turnhalle Lachenzelg von 20.00–20.45 Uhr. Die Teilnehmer müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.—. Viel Spass wünscht der TV Höngg.

Rentenanstalt +

Swiss Life +

SWISS LIFE ASSURAMA

bietet Ihnen alle Versicherungs-
informationen, die Sie brauchen.

Ihre Vorsorgeberater in Höngg
beraten Sie gerne:



Willy Kaiser
☎ 01-341 43 50



Serge Rohrbach
☎ 01-342 20 33

Mitarbeiter
der Generalagentur
Oerlikon
Verkaufsbüro Höngg
8049 Zürich

Kinder sammeln für Kinder in Bosnien

Die BEST-Jungschär vom Rütihof veranstaltet eine grosse Sammel-Aktion für Kinder in Bosnien. Dazu benötigen wir Ihre Hilfe. Haben Sie nicht auch noch irgendwo in Ihrem Estrich oder Keller irgendwelche Spielsachen, mit denen «Sie» nicht mehr spielen? Das können Farbstifte, Papier, Scheren, Puppen, Teddybären, Spielzeugautos, Playmobil, Puzzles, Plüschtiere, Spiele, Jojos, Bälle usw. sein.

Falls Sie sich entscheiden, diesen Kindern in Bosnien ein kleines Geschenk zu machen, dann bringen Sie Ihre Spielsachen bei uns vorbei. Sie erhalten bei uns dafür ein kleines Dankeschön (so-

lange Vorrat) und auch genauere Informationen über das Projekt. Also, schon jetzt beginnen zu sammeln. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Wann und wo?

Samstag, 4. April von 16.30 bis 17.30 Uhr vor dem Coop Rütihof – Spielsachen bitte vorbeibringen.

Jungschär Waldmann
David Keller (Telefon und Fax: 341 50 78)

Ökumenischer Fraue-Z'Morge

Dienstag, 7. April, von 9 bis 11 Uhr, im «Café Sonnegg» mit Kinderhüte. Frauen begleiten Jesus durch die Passion

In der Woche zwischen Palmsonntag und Karfreitag sind viele unserer Gedanken auf das Leiden Jesu gerichtet. Kreuzwegstationen, Texte und Musik unterstützen uns darin. Aber wo ist darin der Besondere Ort von uns Frauen? Mit Hilfe von Bildern aus ganz verschie-

denen Epochen und Jahrhunderten sind wir eingeladen, den Frauen zu folgen, die Jesu durch die Passion begleitet haben und damit selbst ein Teil dieser Passion geworden sind. Mit ihren Augen können wir versuchen, auf Jesus zu schauen und damit selbst nachzuspüren, was dieses Leiden uns bedeutet. Durch die Anteilnahme der Frauen von damals, sind auch wir gefordert. Vielleicht gelingt es uns, uns zu solidarisieren und mit dieser oder jener zu identifizieren?

Zu dem Stationenweg besonderer Art laden wir ganz herzlich ein und freuen uns auf viele, die mit uns gehen wollen. Vielleicht laden Sie dazu auch eine Nachbarin, Bekannte oder Freundin ein. Unkostenbeitrag Fr. 5.—.

Für das ökumenische Vorbereitungsteam
Angela Wäffler und Lotty Maag

Der nächste ökumenische Fraue-Z'Morge findet am 6. Juni statt, zum Thema «Philosophieren mit Kindern – oder selber danke macht schlau» mit Eva Zoller.

Höngg aktuell

Erwachsenenbildung

«Ich wasche meine Hände in Unschuld...» Wer ist schuld am Tode Jesu? Erster Abend am Freitag, 27. März, 20 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, mit Pfarrerin Barbara Wiesendanger u.a. (zweiter Abend: Freitag, 3. April).

Gitarren-Konzert

Toni Sablone interpretiert Musik aus Barock, Klassik, Renaissance und Romantik am Freitag, 27. März, 20.30 Uhr bei Tonight Productions, Segantinistrasse 133.

Frühlings-Konzert

Blaskapelle Turicum gastiert im Saal der «Mühlihalde», Limmattalstrasse 215, am Samstag, 28. März, 20 Uhr. Türöffnung und Nachtessen ab 18.30 Uhr.

Ortsmuseum

Letzte Öffnung vor den Frühlingsferien: Sonntag, 29. März, 10 bis 12 Uhr.

Thé-dansant

Sonntag, 29. März, 16 bis 20 Uhr mit dem T-Cup-Five im Saal der «Mühlihalde».

Senioren-Orchester Zürich

Konzert in der Reblau der Seniorenresidenz Im Brühl, Kappenbergweg 11, am Mittwoch, 1. April, 15 Uhr.

Gewalt

Gewalt in der Schule – auch in Höngg? Podiumsgespräch mit Fachleuten am Donnerstag, 2. April, 20 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus. Organisation: Kreisschulpflege Waidberg.

Firejogger 98

Freitag, 3. April, 17.30 Uhr Eintreffen und Übergabe des Feuers auf dem Schulhausplatz Bläsi. Start Sponsorenparcours zugunsten von krebskranken Kindern für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Weitere Angaben entnehmen Sie bitte dem Textbeitrag in dieser Ausgabe.

Pop Balladen

Gesang und Gitarre: Toni Sablone. Freitag, 3. April, 20.30 Uhr bei Tonight Productions, Segantinistrasse 133.

Erwachsenenbildung

Ich wasche meine Hände in Unschuld...

Freitag, 27. März und Freitag, 3. April, jeweils um 20 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188.

An den zwei Kursabenden geht es um die Frage: «Wer ist schuld am Tode Jesu?» Wir lesen und arbeiten gemeinsam mit Dr. phil. Hannah Liron und Pfr. Dr. Martin Cunz an neutestamentlichen Texten und beschäftigen uns mit den antijüdischen Auswirkungen in der Geschichte des Christentums.

Der Passionszyklus mit seinen Judendarstellungen in der Kirche von St. Niklausen

Freitag, 1. Mai, 9 bis 18 Uhr
Tagesausflug nach St. Niklausen/OW
Besichtigung und Erklärungen in der Kirche. Mittagessen im Dominikanerinnenkloster Bethanien, anschliessend Spaziergang in den Ranft zur Kapelle von Niklaus von Flüe.
Leitung: Pfrn. Barbara Wiesendanger und Pfr. Dr. M. Cunz. Anmeldungen bis

SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen wir über das Auge auf. Deshalb sollten Sie das einwandfreie Sehen 100% ernst nehmen.

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 Zürich-Höngg
Limmattalstr. 204, ☎ 341 20 10

spätestens 15. April an: B. Wiesendanger, Am Wettingertobel 38, 8049 Zürich.

Liebe Hönggerinnen und Höngger, dieser Kurs soll nicht einmal mehr bestätigen, was uns die Medien immer wieder vorhalten. Es geht darum, als Christen des ausgehenden 20. Jh. (aus der 2000jährigen Distanz heraus und im Bewusstsein dieser langen Geschichte), sich neu den biblischen Texten zu nähern und sie neu zu bedenken. Unser Ziel ist es, die Geschichte besser zu verstehen. Im Passionszyklus lernen wir eine kunsthistorische Rarität kennen, die uns fachkundig erklärt und interpretiert wird.

Barbara Wiesendanger-Amacher

Verkehrsvorschriften

Kein Vortritt

Bei folgenden Einmündungen in die Regensdorferstrasse wird der Vortritt aufgehoben: Giblestrasse – Naglerwiesenstrasse – Riedhofstrasse – Westliche Einmündung Strasse Heizenholz – Wieslergasse und Wildenstrasse.

Die Verkehrsvorschriften werden mit dem Aufstellen der Signale, beziehungsweise dem Anbringen der Markierung, rechtsverbindlich.

Gegen diese Verfügung kann innert 30 Tagen, vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet, beim Stadtrat schriftlich und begründet Einsprache erhoben werden. Die Einspracheschrift muss im Doppel eingereicht werden und einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angeforderte Verfügung ist beizulegen oder gefaute zu bezeichnen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit als möglich beizulegen. Allfälligen Einsprachen wird die aufschiebende Wirkung entzogen.

Zürich, den 18. März 1998

Der Vorsteher des Polizeidepartementes



Limmattalstrasse 197 · 8049 Zürich
Telefon 01-341 27 77

Das Fachgeschäft
für Floristik
aller Art

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 7.30–18.30 Uhr
Samstag 7.30–16.00 Uhr

TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14
AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

25. Limmat-Cup

Samstag und Sonntag, 4./5. April

25 Jahre schweizerischer Kunstturnerinnen Gruppenwettkampf Limmat-Cup. Der Jubiläums Limmat-Cup 1998 findet mit einem Teilnehmerrekord in der Sporthalle Büel Unterengstringen statt. 300 Turnerinnen von 24 Kunstturnerinnenriegen aus der ganzen Schweiz haben sich angemeldet. Geturnt wird ein Kürvierkampf (Barren, Balken, Boden Sprung). Riegen aus folgenden Regionen sind anwesend: Bülach, Dietikon, Eschen, Glarnerland, Herrliberg, Hinwil, Horgen, Lancy, Langenthal, Lenzburg, Luzern, Oberbüren, Oberriggenthal, Oerlikon-Neerach, Opfikon-Glattbrugg, Rüti, Stein-Fricktal, Uetendorf, Uster, Wädenswil, Weinigen, Wil, Windisch, Zug.

Titelverteidiger sind im Niveau 1, Langenthal; Niveau 2, Oberbüren; Niveau 3, Zug; Kür Oerlikon-Neerach. Diese Kunstturnerinnenriegen werden mit

diesem Teilnehmerfeld Mühe haben den Titel verteidigen zu können.

Programm für den **Samstag 4. April** sieht folgendermassen aus: 10 bis 12 Uhr Niveau 1, 1. Abteilung; 12.30 bis 14.30 Uhr Niveau 1, 2. Abteilung; 15 bis 17 Uhr Niveau 2, 1. Abteilung; 17.30 bis 19.30 Uhr Niveau 2, 2. Abteilung.

Sonntag 5. April: 8 bis 9.45 Uhr Niveau 3, 1. Abteilung; 10.15 bis 12 Uhr Niveau 3, 2. Abteilung; 13 bis 15 Uhr Kür 1. Abteilung; 15.30 bis 17.30 Uhr Kür 2. Abteilung. Siehe Programm.

Bei einem zweistündigen Wettkampf wird es für die brevetierten Kampfrichterinnen und Kampfrichter eine schwere Aufgabe sein, die Noten gerecht zu verteilen. Die bewährte Festwirtschaft ist besorgt, Hunger, Durst oder auch Gelüste der Turnerinnen, Trainerinnen und Besucher zu stillen. Auf zahlreiche Besucher freut sich das Organisationskomitee jetzt schon.

Konzertavis

Konsi-Konzert: Montag, 30. März, 19.30 Uhr im Konservatorium Zürich.

(kfs) «Le début et la fin du siècle» – eine Reise durch das Jahrhundert – prägt das Konsi-Konzert vom Montag, 30. März, im Grossen Saal von Konservatorium und Musikhochschule Zürich. Zu hören sind Werke von Claude Debussy, Igor Strawinsky, Béla Bartók und Matthias Müller. Müller, ein 1966 geborener Zürcher, Lehrbeauftragter für Klarinette an der Musikhochschule Zürich und mehrfach ausgezeichnete Solist, gibt mit diesem Programm sein Präsentationskonzert für Klarinette.

Das Konzert ist gratis, Mitglieder des Freundeskreises Konservatorium und Musikhochschule Zürich können beim Sekretariat, Telefon 731 10 10, Plätze reservieren lassen.

Firejogger 98



Haben sie diese roten Banden mit der leuchtorange und gelben Schrift auch schon gesehen? Schon, aber sie wissen nicht, was Firejogger bedeutet?

Der Firejogger ist eine Sponsorenaktion des Schweiz. Turnverbandes für das krebserkrankte Kind. Am Freitagabend, dem 3. April um 17.30 Uhr, fällt in Hönegg der offizielle Startschuss für alle FIREJOGGER-Vereine aus dem Kanton Zürich. Sie holen sich bei uns in Hönegg «ihr Feuer» und bringen es in ihre Vereine. Ehrengast wird Rita Fuhrer, Regierungsrätin, sein. Gleich anschliessend beginnt der Sponsorenparcours des TV Hönegg. Angesprochen ist die gesamte Hönegger Bevölkerung, jung und alt. Denn Mitmachen ist ganz einfach.

Ein Firejogger werden kann jede(r).

Man kommt am Freitagabend zwischen 18 und 19.30 Uhr auf den Schulhausplatz Bläsi, bezieht eine Startkarte und los geht's. Ein lässiger, trendiger Parcours, aufgestellt an verschiedenen Orten zwischen Bläsi und Höneggerberg, kann absolviert werden. Wer Freude an Bewegung und Geschicklichkeit hat kommt bei Aerobic, Unihockey-Minigolf, Basketball, Streetdance und Pausch auf Rädern bestimmt auf seine Kosten.

Das Startgeld geht vollumfänglich an die Schweizerische Gemeinschaft für das krebserkrankte Kind. Startkarten für Kinder kosten mindestens Fr. 5.–, für Erwachsene mindestens Fr. 10.–. Je hö-

her das eingesetzte Startgeld jedes Teilnehmers ist, desto mehr Einnahmen kommen für krebserkrankte Kinder zusammen. Es wäre natürlich toll, wenn sie ihre Freunde oder Verwandten als persönliche Sponsoren gewinnen könnten. Kindern wird nach mindestens vier absolvierten Stationen ein Firejogger-Pin abgegeben.

Wie werde ich Sponsor?

Sollten sie keinen Firejogger persönlich kennen, bietet sich vor Ort die Möglichkeit, z.B. einen Jungturner oder eine Jungturnerin des TV Hönegg zu sponsern. Spazieren sie anschliessend gemächlich der Parcoursstrecke entlang auf den Höneggerberg und geniessen einen feinen Nacht in der Festwirtschaft im Turnerhaus. Dort wird mit einem Quiz zudem eine weitere Möglichkeit geboten, sich an der Sponsorenaktion zu beteiligen.

Tolle Preise

warten bei einer Verlosung auf die Parcours- und QuizteilnehmerInnen. Zum Abschluss des Firejoggers 98 wird ein Höhenfeuer entzündet. Hat der Funke auch bei Ihnen gezündet? Dann bis am Freitag, den 3. April.

Der Turnverein Hönegg hofft auf rege Beteiligung seitens der Bevölkerung und dankt schon jetzt allen Firejoggern und Sponsoren für ihren Einsatz.

Ursi Iten
OK Firejogger

INTERNET
ISDN ?
E-MAIL
SWISSNET

• IHRE ZAUBERWÖRTER SIND UNSERE SPIELZEUGE

• AB FR. 500.—SIND AUCH SIE DABEI

• LASSEN SIE SICH KOSTENLOS VOM PROFI BERATEN

ELEKTRO VOLT AG

RIEDHOFSTRASSE 354 8049 ZÜRICH TELEFON 342 30 30

Auftanken

durch Bewegung
und Kreativität
Ferienkurs
9. bis 15. August 1998
Feldenkrais und Malen
in herrschaftlichem
Landgut im Burgund
C. Renfer
Tel. 01/341 02 53

Schweizer Berghilfe
Zürich

Mit der Zeit gehen.

aktueller denn je!

erweitern Sie unseren
Einwirkungsgebiet.

Umzüge

Fr. 108/Std.
2 Männer + Wagen
1- bis 4-Zimmer-
Wohnungen
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 25 Jahren
Tel. 01-341 83 55

Zins-, Währungs- und Börsenaussichten

Präsentiert vom Schweizerischen Bankverein Hönegg

Aktien

Die Jahresresultate stehen im Mittelpunkt. Nach einer leichten Korrektur erholte sich der Aktienmarkt in der Kürze wieder. Waren es bislang die Blue-chips, die den Markt in neue Höhen trieben, machen nun die kleineren, zyklischen Werte von sich reden. Neben sehr guten Jahresabschlüssen (z.B. Georg Fischer, Saurer) lässt auch der erfreuliche Bestellengang auf ein Fortsetzen des positiven Trends hoffen. Auch die Fülle noch anstehender Resultate dürften im Grundton gut ausfallen und den Markt weiter stützen.



öffentlichen Verschuldung und den Inflationsraten: mit Ausnahme Griechenlands nehmen sämtliche beitragswillige Länder die letzte Hürde und dürften am 2. Mai, dem EU-Sondergipfel zu diesem Thema, offiziell die Siegermedaille in Form einer Eintrittskarte zur Währungsunion überreicht bekommen. Auch Grossbritannien und Dänemark, beide mit der Option versehen, zu einem späteren Zeitpunkt der Währungsunion beizutreten, haben die Kriterien erfüllt.

Dank rigoroser Haushaltsdisziplin, strikter Geldpolitik und dem aufkommenden konjunkturellen Rückenwind haben mit Italien, Spanien und Portugal Kandidaten reüssiert, die bis Ende 1995 weitherum als hoffnungslos gehandelt wurden. Der Amsterdamer Vertrag (Stabilitätspakt), eine Ergänzung des Maastrichter Werkes, welche die Dauerhaftigkeit des Erreichten sicherstellen soll, wird auch in Zukunft für den notwendigen Druck sorgen, um die ehemaligen Weichwährungsänderer auf dem Tugendpfad der Stabilität zu halten. Die kurzfristigen Zinsen der peripheren Länder liegen immer noch über denjenigen Deutschlands und Frankreichs, dem Massstab für den zukünftigen Euro. Die daraus entstehende letzte Konvergenzrunde stützt die betroffenen Aktienmärkte. Zu europaweiter Kursphantasie gibt das Übernahme- und Fusionsfieber Anlass, da der Euro den Weg für eine europaweite Konsolidierung von Branchen ebnet, die bis anhin durch Landesgrenzen abgeschottet waren.

unter dem Jahr angehoben werden. Eine Herabsetzung des indikativen Minimalpreises ist nicht möglich. Der «Floor» stellt jedoch nicht die Garantie eines Minimalwertes dar. Während der Erstemissionsfrist vom 23. bis 31. März 1998, Liberierung 3. April 1998, beträgt der Ausgabepreis pro Anteil DEM 500.– (zuzüglich Ausgabekommission und Gebühren).

Geplante Fondsstruktur:
DEM-Geldmarkt: 15%
DEM-Obligationen: 60%
Aktien, Fremdwährungs-Obligationen und Diverses: 25%

Anlageempfehlungen:

Deutschland: SBC Equity Fund Germany, BASF, Lufthansa, Linde, Adidas; Holland: SBC Equity Portfolio-Netherlands, Philips, Ahold, Wolters Kluwer, Royal Dutch; Grossbritannien: SBC Equity Fund Great Britain, Rolls-Royce British Airways; Frankreich: SBC Equity Fund France, Schneider, Paribas; Osteuropa: SBC Equity Fund Eastern Europe; Nordamerika: SBC Equity Fund USA, General Electric, IBM, Boeing; Japan: SBC Equity Fund Japan, Takeda Chemical, Sony, Rohm; Südostasien: SBC Equity Fund Asia; Emerging Markets: SBC Emerging Markets Fund.

Währungen

Schweiz: DEMCHF erscheint im Bereich von 81.50 bis 82.00 an der Obergrenze des längerfristig gültigen Handelsbandes angekommen zu sein. Wir sehen gute Gründe, warum der CHF sich in den nächsten Wochen nicht weiter abwerten sollte. Die Nationalbank hat während etwa zweier Wochen Liquidität unter dem Diskontsatz zur Verfügung gestellt, was zu einer zweiprozentigen Abwertung des handelsgewichteten CHF geführt hat und DEMCHF bis 81.50 steigen liess. Zudem ist das Wachstum in der Schweiz im vierten Quartal kräftig ausgefallen, was wiederum zu höheren Zinserwartungen in der Schweiz und zu einem kräftigeren CHF führt.

Japan: Die Liberaldemokratische Partei sollte innerhalb der nächsten beiden Wochen einen weiteren Plan zur Stützung der Wirtschaft veröffentlichen. Die Weltöffentlichkeit ist zur Überzeugung gelangt, dass Japans Wirtschaft einen fiskalischen Impuls brauche, da die Geldpolitik bei den schon tiefen Zinsen keine zusätzlichen Anreize mehr geben kann. Aus politischen Gründen darf trotzdem kaum mit viel neuen Mitteln

gerechnet werden. Anscheinend soll nach den Vorstellungen der Regierung die Bank von Japan einen Haushaltsimpuls finanzieren. In den Augen der Zentralbank liegt es bei der Regierung, das Geld am Kapitalmarkt aufzunehmen. Während den nächsten Wochen wird die Uneinigkeit und die Unentschlossenheit den JPY gegenüber dem USD belasten.

USA: Diese Woche wird einmal mehr die Widerstandskraft der amerikanischen Wirtschaft gegenüber der asiatischen Krise gemessen. Mit der Industrieproduktion und der Kapazitätsauslastung wird angegeben, inwiefern sich die Industrie vom Rückgang der Nachfrage im Fernen Osten beeindrucken lässt. Bis jetzt sind noch keine Anzeichen sichtbar. Aus diesem Grund verstärkte sich der USD in den letzten Wochen. Später in der Woche wird die Handelsbilanz vom Januar veröffentlicht, die wie im Dezember mit etwa 10 Mia. USD im Defizit sein sollte. Dies würde anzeigen, dass die USA auch weiterhin sehr wichtig für die weltweite Nachfrage ist.

Deutschland: Die deutsche Mark ist noch immer angeschlagen von den Aussagen des Mitglieds des Zentralbankenausschusses, Klaus-Dieter Kühnacker, der meinte, der Inflationsdruck in Deutschland sei zu gering für ihn, um dieses Jahr nochmals für eine Zinserhöhung zu stimmen. Für den Februar erwarten wir im Sinne einer Korrektur einen leichten Anstieg.

Der Begriff...

Verzerrungsfaktoren für Preisindizes
In der letzten Zeit ist verschiedentlich die Frage aufgetaucht, in welchem Masse die berechnete Teuerungsrate die tatsächliche Inflation eines Landes korrekt wiedergibt. Für die USA ist der Baskin-Bericht zum Schluss gekommen, dass die ausgewiesenen Inflationsraten die effektive Teuerung systematisch um rund ein Prozentpunkt überschätzen. Auf ein ähnliches Resultat ist in der letzten Woche eine von der deutschen Bundesbank in Auftrag gegebene Studie gekommen. Sie rechnet allerdings lediglich mit einem Überschätzen in der Grössenordnung von 0.75 Prozentpunkten. Die Gründe für dieses systematische Abweichen sind vielfältig. Geänderte relative Preise und in der Folge die Anpassung der Konsumgewohnheiten in Richtung grösserer Nachfrage nach preiswerteren Gütern müsste auch die Gewichtung des Indexes ändern. Da

dies in der Praxis nicht immer erfolgt, wird die Inflation systematisch überschätzt. Aber auch strukturelle Änderungen im Handel bis hin zu Grossverteilern, die den Kunden preisgünstigere Einkaufsmöglichkeiten bieten, bleiben im Index weitgehend unberücksichtigt. Zentral ist aber vor allem die Frage, ob die Preisveränderungen richtig gemessen werden, wenn sich die Qualität der Produkte ändert. Oft wird zum gleichen Preis ein besseres Produkt angeboten, ohne dass sich dies in der Statistik niederschlägt. Angesichts der enormen Qualitätssteigerungen der letzten Zeit ist ein Überzeichnen der Preise aufgrund dieses Faktors keine Überraschung. Dieser Punkt alleine führt in Deutschland zu einem Überschätzen der Inflation im Umfang von rund 0.5 Prozentpunkten.

Bitte beachten Sie unsere Palette an Finanzinformationen im Teletext.

SF1 Seiten 158/159
SF2 Seiten 645/646
3Sat Seiten 171/172

Für allfällige Fragen stehen wir Ihnen gerne persönlich zur Verfügung.

Urs Bodmer

Attraktivität der Finanzmärkte im Überblick

	Aktien	Obligationen	Währungen
Schweiz	→	↘	—
USA	↘	↗	↘
Deutschland	↗	↗	→
Japan	↘	↘	↘
Frankreich	↗	↘	→
Grossbritannien	↗	↗	↘
Niederlande	↘	↗	→
Italien	→	↘	→
Australien	↗	↗	↗
Kanada	↘	↗	→
Emerging Markets	↗	—	↘
Lateinamerika	↗	→	→

Globale Anlagestrategie

Voraussichtlich erfüllen mit Ausnahme Griechenlands sämtliche Kandidaten die Kriterien für den Beitritt zum Euro, sodass eine grosse Währungsunion planmässig am 1. Januar 1999 starten kann. Die peripheren EU-Aktienmärkte profitieren vom restlichen Konvergenzspielraum bei den Kurzfristzinsen. Nach einem gut sechsjährigen Dauerlauf, dessen Startschuss Ende 1991 mit dem Maastrichter Vertrag fiel, haben die Euro-Kandidaten zum Schlusspunkt angesetzt. Ende Februar war der Termin für die Einreichung der wirtschaftlichen Kennzahlen für das Jahr 1997, die darüber entscheiden, welchen Kandidaten die Türe zur Währungsunion offen steht. Was die Teilnehmer an den Finanzmärkten seit Monaten vorweggenommen haben, bestätigen nun die Zahlen zu den Haushaltsdefiziten, der

LETZIPARK

5 x offen
bis 20.00 Uhr

Shopping - fast wie im Freien.



«Bis 20 Uhr offen, gratis parkieren und erst noch 66 Geschäfte. Klar, dass ich im Letzipark anzutreffen bin».

Irena Emmenegger, Human Resources Management

Einkaufs-Tip
vom 25. März bis 11. April 98:

GROSSER OSTERMÄRT
Hier finden Sie die Ostereier

Samen Mauser lanciert «smarte» Hanfzucht-Meisterschaft

Die Hanf-Pflanze ist nicht nur wieder salonfähig, sie bekommt nun auch noch einen smarten Touch: Befördert wird der Imagewandel von Samen Mauser, der dieses Jahr zum zweitenmal den Wettstreit um die höchste selbstgezügte Hanf-Pflanze ausschreibt und Gewinnerin oder Gewinner mit einem Smart kürt.

- Fusspflege
 - Fuss-reflexzonen-massage
 - Aroma-kosmetik
- Waltraud Ender
im Bindellhaus
Hönggerstrasse 117
8037 Zürich
2. Stock, links
Telefon 272 19 17
Seit 1984 in Ihrem Quartier tätig.

Veranstaltungen in Höngg 1998				
April				
Fr	3.	Kurs «Ich wasche meine Hände in Unschuld» Ökumenische Erwachsenen-bildung	Ref. Kirchgemeindehaus Höngg	Ref. Kirchgemeinde Höngg
Fr	3. ab 18.30 Uhr	Lauffeuer Postenlauf Jugendprojekt des STV Sponsorenlauf zugunsten krebs- kranker Kinder	im Dorf (vom Hallenbad über Meierhofplatz, Turnplatz)	Turnverein Höngg
Sa	4.	Ostereierverkauf zu Gunsten Espoir	Neben HeOptik	Kiwanis-Club Höngg
So	5. ab 18.30 Uhr	GLTV-Gelände- und OL-Lauf	Turnplatz Hönggerberg	Turnverein Höngg
Mi	8.	Gemeinderats-Präsidentenfeier von Jean E. Bollier		
Do	9.	Ostereierverkauf zu Gunsten Espoir	vor Apotheke Im Brühl	Kiwanis-Club Höngg
So	12.	Ostereier suchen	Wald nahe Rütihof	Eltern- und Freizeitclub Rütihof
So	19.	Exkursion Trilogie Hönggerberg	Hönggerberg	Natur- und Vogelschutzverein Höngg
Mo	20.	Sechseläuten	Restaurant Mülhalde, Höngg und Innenstadt	Zunft Höngg
So	26. 10 bis 12 Uhr	Ortsmuseum Öffnung mit Höngger Zmorge	Ortsmuseum	Ortsgeschichtliche Kommission des VVH

PC-KURSE
Heute etwas für Ihre Zukunft tun...
Laufend neue Kurse in Höngg in ruhiger Atmosphäre.
Unterlagen und Angebote senden Ihnen gerne:
joeAmstutz
Riedhofstrasse 354 • 8049 Zürich
Tel. 01 / 341 81 88
Fax 01 / 341 81 89

Traum in Weiss zum fairen Preis

Ihr Chauffeur mit
Rolls-Royce
macht Ihren schönsten Tag oder Abend
zum Erlebnis.
Vereinbaren Sie jetzt Ihren Traumtermin
unter Telefon 079/684 16 80

APRIL / MAI

AUS DEM JUGEND- UND QUARTIERTREFF HÖNGG LIMMATTALSTRASSE 214

Werken für Kinder

Mittwoch, 8. April, von 14 bis 16.30 Uhr. Ostergeschenke basteln mit Nellie für Kinder von 9 bis 12 Jahren. Kosten: Fr. 7.-
Mittwoch, 29. April, von 14 bis 16.30 Uhr basteln die vier- bis achtjährigen Kinder mit Frau Allenspach ihre eigenen Windrädli. Kosten: Fr. 6.-
Mittwoch, 13. Mai, von 14 bis 16.30 Uhr bemalen die vier- bis achtjährigen Kinder die von Frau Allenspach selbstgemachten Stofftaschen. Kosten: Fr. 8.-
Mittwoch, 27. Mai, von 14 bis 16.30 Uhr. Kleine Gipsmasken bemalen mit Nellie für Kinder von 9 bis 12 Jahren. Anmeldung: Jeweils bis Montagabend 18 Uhr im Jugend- und Quartiertreff, Telefon 341 70 00.

Chrabbelgruppe

Wir wollen uns mit anderen Eltern austauschen und Kontakte knüpfen. Wir treffen uns jeweils **freitags, 14 bis zirka 16 Uhr** in der Galerie. Kosten entstehen keine. Fragen beantwortet gerne Frau C. Thaler, Telefon 342 44 46.

Meridian-Gymnastik mit positiven Suggestionen

Ein behutsamer Weg zur Harmonisierung des Energieflusses im Körper, allgemein negative Gedanken verhindern und neue Gefühlsebenen öffnen. Daten: Jeweils **mittwochs, von 20 bis 21.30 Uhr**, am 29. April, 6., 13., 27. Mai. Kosten: Fr. 14.- pro Abend. Nähere Informationen und Anmeldung B. Castillo, Telefon 342 05 70.

Flamenco

mit Ariane Chaoui. Kurs für Jugendliche. Wir werden einerseits den «flamenco puro» kennenlernen, d.h. Schrittfolgen tanzen, welche den Zigeunern Andalusens entstammen. Andererseits kann man mit dem «zapateado» (rhythmische Abfolge der Füße) auch viele andere Musikrichtungen begleiten und eindrucksvoll gestalten.
Jeweils am **Dienstagabend von 18 bis 19.30 Uhr.** Beginn: 28. April. Kosten: Einzellektion (90 Minuten) Fr. 18.-. 8er-Abo (8x90 Minuten) Fr. 130.-. Anmeldung bis 20. April unter Telefon 341 70 00.

Konditionstraining und Karibischer Volkstanz

mit Gabie Walder. Programm: 30 Minuten Konditionstraining und Stretching, anschliessend eine Stunde Erlernen des Volkstanzes aus der Karibik. Jeweils am **Montagabend von 18 bis 19.30 Uhr.** Beginn: 27. April. Kosten: Einzellektion Fr. 18.-. Anmeldung bis 20. April unter Telefon 341 70 00.

Vernissage

Einladung zur Bilderausstellung der Kinder von der Ausdrucksmalgruppe. Am **Samstag, 4. April, ab 16 Uhr** in der Galerie.

Businesslunch

Der Mittagstisch für Sozialtätige im Kreis 10 ist neu für alle interessierten HönggerInnen offen. Wer sich von einem Thema angesprochen fühlt, ist herzlich willkommen. Thema für die nächsten drei Veranstaltungen: «interkulturelle Begegnung». Es stellen sich vor:
5. Mai: städtische Koordinationsstelle
2. Juni: Derman, Beratungsstelle für interkulturelle Gesundheitsförderung
7. Juli: Konfliktophon, Beratungsstelle für Kulturkonflikte. Ohne Anmeldung, jeweils von 12 bis 13.30 Uhr in der Galerie des Treffs.

Weltladenfrühstück

am Samstag, **9. Mai, von 9 bis 13 Uhr** in der Galerie. Der claro-Weltladen Höngg lädt Sie und Ihre Angehörigen herzlich ein zu einem bunten Brunch mit Selbstgemachtem aus Produkten des fairen und biologischen Handels. Kosten: Erwachsene Fr. 12.-, Kinder Fr. 5.-.

Fotolabor

Im Jugend- und Quartiertreff besteht die Möglichkeit, ein Fotolabor einzurichten. Vergrösserungsapparat usw. ist vorhanden. Jugendliche, Erwachsene, Einzelpersonen oder Gruppen, die sich für ein Labor interessieren, melden sich unter Telefon 341 70 00.

Räume zum Mieten

Folgende Räume können von der Höngger Quartierbevölkerung gemietet werden.
Dachgeschoss 30m²: Geeignet für Sitzungen usw. ½ Tag Fr. 35.-.

Räume zum Mieten

Galerie 60m²: Geeignet für Kinderfeste, Vorträge, verschiedenste Kurse ½ Tag Fr. 60.-.

Küche: Eingerichtet mit Geschirrspüler, Kaffeemaschine, Pfannen, Geschirr für 90 Personen ½ Tag Fr. 20.-

Jugendtreff 113m²: Partys, private Feste, Discos. Bar, Bühne, Tische für zirka 90 Personen vorhanden. ½ Tag Fr. 180.-. Reservationen und nähere Auskünfte Telefon 341 70 00 oder Fax 341 70 01.

Cafeteria

Der Treff in der Galerie ist am **Montag und Freitag von 14 bis 17 Uhr** offen. Wer gerne mit anderen einen Schwatz abhalten oder in Ruhe den Höngger oder den Tagi lesen möchte, wird von Frau Allenspach, einer erfahrenen Serviertochter, liebevoll bedient.

Strubelpeter

Eine gelernte Coiffeuse verpasst Kindern jeden Alters pfiffige Frisuren. Ohne Anmeldung **Mittwoch, 1. April, 15 bis 16.30 Uhr; Mittwoch, 6. Mai, 15 bis 16.30 Uhr.**

Spielgruppe «lila Villa»

Jeden Dienstag-, Donnerstag-, und Freitagmorgen treffen sich die Drei- bis Fünfjährigen in der Spielgruppe «lila Villa». Nähere Auskunft bei: Roswita Blum-Kleinert Telefon 342 48 86

Quartierbeauftragte

Soziokultur will Menschen dort, wo sie leben, einbinden und vernetzen, Eigeninitiative fördern und stärken. Haben Sie Fragen oder Anliegen zu diesem Bereich des Quartierlebens? Die Höngger Quartierbeauftragte Liliane Forster möchte Sie vermittelnd unterstützen und freut sich auf anregende Gespräche. **Samstag, 4. April, 10 bis 11 Uhr und Samstag, 9. Mai, 10 bis 11 Uhr** in der Galerie.

Ausdrucksmalen für Erwachsene

Fortlaufender Kurs unter der Leitung von Frau Heidi Keller-Lehmann **Ab 5. Mai, jeweils dienstags, 19.45 bis 22 Uhr.** Kosten: Fr. 45.-/ Abend (inkl. Material). Nähere Information unter Telefon 341 17 89

Ausdrucksmalen für Kinder

Für Kindergartenkinder jeweils **montags von 15.30 bis 16.30 Uhr.** Für Zweit- bis Viertklässler jeweils **dienstags von 16.45 bis 17.45 Uhr.** Kosten: Fr. 20.-/ Stunde (inkl. Material). Nähere Auskunft erteilt: Daniela Columberg, Telefon 341 84 19.

Aus Freude an Musik, Rhythmus und Bewegung

Idee: Zusammen mit anderen Frauen und Männern ab 20 Jahren und doch für sich alleine, eintauchen ins weite Spektrum der Musik — tanzen, sich bewegen, sich spüren, austoben, ruhen, träumen, geniessen, sich erholen von der Alltagshektik, neue Kräfte sammeln...

Daten: **Jeden letzten Donnerstag im Monat von 20 bis 22 Uhr, am 30. April und am 28. Mai.** Kosten: Fr. 10.- pro Eintritt, Leitung: J. Kurmann, Telefon 342 42 33. Hinweis: Es tanzt sich gut in bequemer, lockerer Kleidung. Eigene Musikbeiträge sind willkommen. Ich freue mich auf Ihr Erscheinen! Anmeldung nicht notwendig.

Jugendtreff

Unsere definitiven Öffnungszeiten sind: **Mittwoch, 14 bis 21; Freitag, 18 bis 23 und Sonntag 14 bis 18 Uhr.** Für Fragen, Wünsche und Ideen: Telefon 341 70 00 während den offiziellen Öffnungszeiten und am Freitag von 14 bis 18 Uhr.

Gemeinwesenarbeit

Wünschen Sie nähere Informationen? Haben Sie Fragen zum Quartier? Oder möchten Sie selber eine Aktivität oder einen Kurs im Jugend- und Quartiertreff anbieten? Haben Sie eine Idee und brauchen Unterstützung, diese umzusetzen? Dann melden Sie sich bei der Gemeinwesenberatung! **Montag bis Mittwoch von 14 bis 18 Uhr, Samstag, 4. April und 9. Mai, 10 bis 13 Uhr,** Limmattalstrasse 214, Telefonnummer 341 70 00 oder Fax 341 70 01.



Mit der Aktion möchte Samen Mauser die einst geächtete Pflanze, die in der Schweiz nach wie vor nur unter gewissen Auflagen im grossen Stil angebaut werden darf, wieder als einen vielseitig verwendbaren Rohstoff ins Bewusstsein rücken. Daher wurde die Meisterschaft diesmal erweitert auf über 50 Gartencenter sowie Hanf-Fachhandel. Wettbewerbsgewinnerin oder Gewinner ist, wer am Herbst-Fäscht von Samen Mauser am 19. September die höchste Pflanze in eine der Messstationen bringt. Sie oder er kurvt ein Jahr lang gratis mit einem Smart herum. Ein zweiter Smart wird unter allen Züchterinnen und Züchtern verlost. Leer wird niemand ausgehen, winken doch Tausende von weiteren Preisen. Und: Die Aktion hat einen gemeinnützigen Effekt, sollen doch u.a. Swissaid und das Zürcher Lighthouse unterstützt werden.

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

bei LIPO **SAMSTAG. 28.3.98**

10% ZUSATZRABATT

GROSSER ABVERKAUF

798.

BEISPIEL SOLANGE VORRAT RUNDECKE DIV. STOFFE

Nicht kumulierbar mit bereits reduzierter Ware.

128 663-64

LIPO MÖBELPOSTEN AG

DIETIKON/ZH GELBES LAGERHAUS
Direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen
Riedstr. 9, Tel. 01/740 27 27
Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.
Sa 9.00-16.00 durchg. Fr bis 21.00

DIETIKON/ZH NEU
Autobahnausfahrt Brüttisellen Industriest. 31, Unterbergcenter gegenüber Jumbo
Tel. 01 / 888 17 95 P unbegrenzt
Mo - Fr 09.00 - 20.00 durchgehend
Sa 08.00 - 16.00 durchg. Fr bis 21.00

10 x IN DER SCHWEIZ:
REINACH/BL
DIETIKON/ZH
DIETIKON/ZH
FRAUENKAPPELEN/BE
WIL/SG
EMMEN/LU
EGGERKINGEN/SO
PFÄFFIKON/SZ
GRANCIA/TI
CONTONE/TI

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER

Französisch Englisch Italienisch

lernen Sie in ungezwungener Atmosphäre in der Gruppe oder einzeln. Konversation bereits nach der 4. Lektion. Verschiedene Stufen.

Donati
eig. dipl. Direktionsassistentin
Geeringstrasse 60
Telefon 341 25 69

PAWI-GARTENBAU

Beratung - Planung - Erstellung - Unterhalt von Gärten - Biotopen - Parkanlagen - Dachgärten - Balkonen

Patrik Wey
Staatl. geprüfter Techniker und Gärtnermeister
Ackersteinstrasse 131
8049 Zürich
Telefon 01/341 60 66

Daniel Bächli

Jetzt aktuell
November bis März:
Schnittarbeiten an Sträuchern und Bäumen, allgemeine Fällarbeiten

Kreisschulpflege Waidberg

Gewalt in der Schule - auch in Höngg?

Einladung zu einem Podiums- und Publikumsgespräch für Eltern und Interessierte

am **Donnerstag, 2. April 1998 um 20.00 Uhr**
im Saal des Kirchgemeindehauses Höngg
Ackersteinstrasse 190, Zürich

mit Vroni Hendry, Präsidentin der Kreisschulpflege
Heinrich Koldewey, Chef Jugenddienst Stadtpolizei
Marcel Knörr, Gemeinderat
Heinz Langemann, Schulpsychologe
Michael Muheim, Leiter Jugendsekretariat Waidberg
Thomas Nigg, Reallehrer/Kreiskonventpräsident

Leitung Oliver Fueter

Musik- und Tanzwoche
für musikliebende Seniorinnen und Senioren im schönen Obwaldnerland vom 21. bis 27. Juni. Günstiger Preis mit Vollpension. Nebst frohem Zusammensein mit dem Duo Heidi Bruggmann/Marie-Claire Krättli Möglichkeiten zum Wandern, Jassen, Kegeln usw.
Prospekt erhältlich bei Haus St. Josef, 6078 Lungern
Telefon 041/679 75 65

Firmengründungen · Revisionen Steuern · Mehrwertsteuer-Abrechnungen · Buchhaltungen

Treuhandbüro Heinz P. Keller
eidg. dipl. Buchhalter / Controller
Limmattalstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31

Radio/TV/Hifi Reparaturen
Burkhardt 363 60 60
Inhaber A. Hohn TV Hifi Video Rötelistrasse 28

Liegenschaftsmarkt

In Zürich-Höngg, Am Wasser 97
Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung sonnige, neu renovierte

1-Zimmer-Alterswohnung
(ab 60 Jahren). Wohnküche, WC/Dusche, Balkon im Obergeschoss, Lift, schöne Aussicht auf die Limmat.
Mietzins Fr. 710.— inkl. Nebenkosten.
Auskunft erteilen:
Telefon 341 89 96 und Telefon 341 08 18

Ab 15. April, zu vermieten

1½-Zimmer-Wohnung
im UG an der Imbisbühlstrasse, 3 Minuten vom Tram (Endstation). Schön, ruhig und hell mit Gartensitzplatz, neu renoviert. Monatlicher Mietzins inklusive Nebenkosten Fr. 880.—.
Mo. bis Fr. 9 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr,
Telefon 341 65 70

Zu vermieten in Zürich-Höngg:

Imbisbühlstrasse 7

3½-Zimmer-Wohnung im 1. OG
moderne Küche mit GK, GS, Granitabdeckung, eigene Waschmaschine/Tumbler. Parkettböden, kleine Terrasse, 2 Estrichräume. Ab sofort.
Fr. 1950.— inkl. NK, kein Parkplatz

Limmattalstrasse 232

1-Zimmer-Studio im DG
(Erstvermietung) Parkettboden, Dusche/WC, moderne Küchenecke mit Glaskeramik, Mikrowelle, Granitabdeckung. Kleiner Keller. Fr. 800.— inkl. NK. Ab sofort.

2-Zimmer-Wohnung im EG
Aussensitzplatz, Parkettböden, Küche mit Glaskeramik, GS usw., Kellerabteil.
Fr. 1530.— inkl. NK. Ab 1. Oktober 1998.

3-Zimmer-Wohnung im 1. OG
Balkon, Parkett, Küche mit Glaskeramik, GS usw., Kellerabteil.
Fr. 1700.— inkl. NK. Ab 1. April 1998.

Büro/Atelier ca. 45 m²
im Soussol separatem WC.
Fr. 900.— inkl. NK. Ab sofort.

Garagenplätze
Fr. 160.— pro Monat

Jos. Berchtold AG, 8049 Zürich
Telefon 01/344 50 00

Lichtdurchflutete Garten-Maisonette-Wohnungen in Oberengstringen

4½-Zimmer mit 150 m² WF
Herrliche Aussicht
Grosser Garten
Bezug nach Vereinbarung
VP ab Fr. 749 000.—
Weitere Info unter
<http://www.walde.ch>
oder

WALDE & PARTNER
THALWIL USTER ZOLLIKON
ALTE LANDSTR. 135 8800 THALWIL
TEL. 01 723 10 70 FAX 01 723 10 75

Gesucht nach Vereinbarung

Grosses Haus
für Familie mit Kindern.
Offerten an Chiffre Nr. 2208,
Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Sofort-Umzüge
Reinige Räume, entsorge, kaufe Nachlässe
Telefon 01/302 47 13 · 079/680 20 19

Hardgütli
Urbanes Leben am Wasser

Unabhängig + individuell

Das Leben in der Stadt mit seinen pulsierenden Aktivitäten, mit seinem reichen Angebot an Kulturellem und Unterhaltendem, spricht Sie an. Ihr Ziel, in dieser zentralen Umgebung eine Insel des Wohlbefindens zu entdecken, wird jetzt Wirklichkeit: Grosszügige

4½-Zi.-Eigentumswohnungen
entstehen auf Herbst 98 in unserer neuen Wohnsiedlung Hardgütli Höngg. Lassen Sie sich von der einzigartigen Gartengestaltung mit Bachtobel und Bambushain inspirieren.
Die sensationell günstigen Preise ab Fr. 530 000.— (Zins/Mt. nur Fr. 1225.—) lassen Ihre Wünsche wahr werden. Wir beraten Sie gerne.

Besichtigung der Musterwohnung:
Sa., 28. März 98, 11-14.30 Uhr

Prospekte, Beratung:
Tel. 01-319 1286
Herr Reto Koch

Oerlikon-Bührlle Immobilien AG
Generalunternehmung

Lichtdurchflutete Garten-Maisonette-Wohnungen in Oberengstringen

4½-Zimmer mit 150 m² WF
Herrliche Aussicht
Grosser Garten
Bezug nach Vereinbarung
VP ab Fr. 749 000.—
Weitere Info unter
<http://www.walde.ch>
oder

WALDE & PARTNER
THALWIL USTER ZOLLIKON
ALTE LANDSTR. 135 8800 THALWIL
TEL. 01 723 10 70 FAX 01 723 10 75

Zu vermieten

Garagenplatz
an der Bergellerstrasse.
Fr. 130.— monatlich.
Auskunft über
Telefon 341 43 04

Nach Vereinbarung

Einzelgarage
zu vermieten.
Imbisbühlstrasse 2
Telefon 341 04 25

Per 1. Juli an der Riedhofstrasse helle, ruhige

3-Zimmer-Wohnung
mit grossem Balkon im 2. Stock zu vermieten. Mietzins Fr. 1619.— inklusive.
Telefon 341 30 77

In Zürich-Höngg, an der Singlistrasse 9, vermieten wir per 1. April 1998 an sehr zentraler, jedoch ruhiger Lage mitten im Grünen eine

4½-Zimmer-Wohnung
2. OG (oberstes Stockwerk)
Balkon, Küche mit GS, Bad, separates WC, Hallenbadmitbenützung, Cheminée, Lift. Auf Wunsch Garagen- oder Autoabstellplatz vorhanden.
Mietzins inkl. Nebenkosten Fr. 1995.—

OMITAG
8954 Geroldswil Tel. 01/747 82 45

Gewerbezentrum Rütihof, 8049 Zürich
An verkehrsgünstiger Lage zu vermieten:

183 m² Büroräume
mit Archiv und 3 WC, ausgebaut und renoviert
Fr. 2400.— pro Monat inkl. NK

76 m² Büro-/Gewerberaum
(stilles Gewerbe), inkl. WC
Fr. 1050.— pro Monat inkl. NK

48 m² Büro/Atelier
mit WC Lavabo und Dusche, Parkettboden, inkl. Beleuchtungskörper
Fr. 1000.— pro Monat inkl. NK

Garagenplätze
Fr. 140.— pro Monat

Jos. Berchtold AG, 8049 Zürich
Telefon 01/344 50 00

«WORKSHOP»
Regensdorf

Wir vermieten nach Vereinbarung:
Büro- und Gewerberäume ca. 130 m²/Fr. 920.—/mtl. exkl. NK

- Ausgebaute, bezugsbereite Räume
- Warenlift mit Rampe für LKW's
- Separater Personenlift
- Bodenbelastung 1500 kg/m²
- Parkplätze Fr. 60.—/mtl.

Gerne erteilen wir Ihnen weitere Auskunft:

MATTER IMMOBILIEN
Albisriederstrasse 252, 8047 Zürich
Telefon 01-404 22 77, Fax 01-404 22 78
<http://www.alphaone.ch/matter-immo>

Räume Wohnungen Keller usw.

Hole Flohmarktsachen ab

Kaufe Antiquitäten
Telefon 01/341 29 35
Natel 079/405 26 00, M. Kuster

Wellness und Beautycenter
Cornelia Höltschi, eidg. gepr. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanente Make-up
- Nail Studio
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Sauerstoff-Bad

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 341 46 00

Höngg, im März 1998

Abschiednehmen sich trennen aufgeben einen Teil von sich selbst etwas dem Wind überlassen den Fluten dem Wasser das Sterben lernen jeden Tag ein wenig für das Neue das folgt

Schmerz Leere Trauer Fassungslos bleiben wir zurück

Belinda Rieder
7.1.1958 - 17.3.1998

Dein Kreis hat sich geschlossen. Belinda, der Glaube, dass nun viele Deiner Träume und Wünsche in Erfüllung gehen, gibt uns die Kraft zum Weiterleben. Deine Fürsorge, Deine Spontaneität und Fröhlichkeit bleiben immer in unseren Herzen.

Anni und Hans Rieder
Monika Rieder und Bruno Mühl
Evelyn und Urs Haegi-Rieder
mit Moritz und Caspar

Wir haben von Belinda im Familien- und Freundeskreis Abschied genommen.

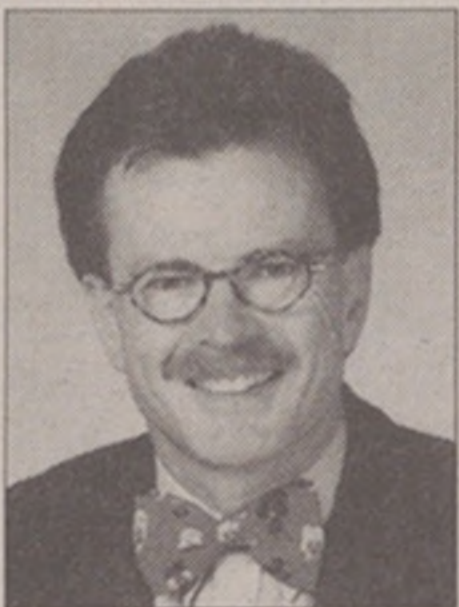
Um einen von Belindas Träumen weiterleben zu lassen, gedenken wir der Pflegekinder-Aktion Zürich, Schulhausstrasse 64, 8002 Zürich, PC 80-1420-6.

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP Zürich 10

Am 23. März, kurz nach Frühlingsanfang, fand sich der Rat zur Diskussion von Traktanden aus dem Bereich der Baudirektion zusammen. Der nur wenige Tage zuvor als Kandidat für die Ersatzwahl in den Ständerat nominierte Baudirektor **Hans Hofmann** verlebte dabei einen geruhsamen Morgen und konnte mitansehen, wie die Abstimmungen samt und sonders nach seinem Geschmack resp. dem des Regierungsrates ausfielen. Im Foyer wie auch auf den Bänken liefen derweil die Diskussionen über seine Chancen und diejenigen seiner sozialdemokratischen Widersacherin **Regine Aepli**. Ein relativ knappes Resultat wird allgemein erwartet, obwohl Gemeinhin angenommen wird, dass das Land letztlich den Ausschlag geben wird. Zu wessen Gunsten wohl?

Gesetz über die Erhaltung von Wohnungen für Familien (WEG) Kommissionspräsident **Benedikt Gschwind (LdU)** führte durch die Diskussionen über dieses wie auch das nächste Geschäft. Die Kommissionsmehrheit wie schliesslich auch der Rat (87:61) beantragt zu Handen der Volksabstimmung, das WEG, das einzig in der Stadt Zürich in Kraft gesetzt wurde, per Ende 1998 ersatzlos zu streichen. Die Überregulierung verhindere u.a. sinnvolle Wohn- und Umbauvorhaben wie z.B. die Überführung von zwei Dreizimmerwohnungen in eine Vierzimmerwohnung für Familien und eine Zweizimmerwohnung. **Regina Bapst (SP)** sprach sich für eine Respektierung der Gemeindeautonomie aus, nachdem die Stadt Zürich ja einer Anwendung des Gesetzes zugestimmt hatte.



Wohnschutzinitiative zum Schutz von preis- und mietzinsgünstigem Wohnraum

Mit einem Griff in die «sozialistische Mottenkiste» resp. «veralteten Ideologien» versuche der Mieterinnen- und Mieterverband Zürich (MVZ) Strukturveränderungen zu verhindern, rief die bürgerliche Ratsseite aus. Und nachdem sogar der Sprecher der «familienfreundlichen» CVP festgehalten hatte, das gesunde Mass an sozialer Verantwortung sei überstrapaziert, bestand für die Volksinitiative keine Hoffnung mehr, obwohl die Präsidentin des MVZ beschwörend ausrief, man wolle doch nur ausreichend Wohnraum für das nächste Jahrtausend schaffen. Der Rat lehnte aber mit 95:52 Stimmen klar ab.

Subventionen im Rahmen des Energiegesetzes

Der Rat hat mit 133:0 Stimmen einen Rahmenkredit von 4,5 Millionen Franken für die nächsten vier Jahre zur **Förderung von erneuerbaren Energien** gebilligt. Ganz so einmütig war man allerdings zuvor nicht gewesen, hatte doch auch der höhere Betrag von 6 Millionen Franken als Antrag von linker und grüner Seite zur Debatte gestanden. GP und SP wollten damit ein grosses Investitionsvolumen auslösen und sprachen von kostengünstiger Wirtschaftsförderung. Zusammen mit den Bürgerlichen hielt Regierungsrat Hans Hofmann fest, dass auch in diesem Bereich mit Geldmitteln sparsam umzugehen sei und dass Wünschbares vorerst noch etwas warten müsste.

Zu guter Letzt gab der Ratssekretär noch die Bildung einer **neuen Fraktion** aus zwei Mitgliedern der Freispartei sowie drei Mitgliedern der Schweizer Demokraten bekannt. Wahrlich eine wichtige Neugründung in der Ratssausszene...

Orgelkonzert Gewitterfantasien

Am Sonntag, 29. März um 17 Uhr findet in der Reformierten Kirche Zürich-Oerlikon wieder ein Orgelkonzert von **Bruno Reich** statt. An diesem ersten Tag der Sommerzeit stehen besonders ausgefallene Werke auf dem Programm, nämlich sogenannte «Gewitterfantasien».

Der gewaltige Klang der Orgel ist immer wieder in poetischer Umschreibung mit dem Donner verglichen worden. Mehrmals haben Komponisten versucht, in Orgelwerken ganze Gewitterszenen darzustellen und akustisch mehr oder weniger realistisch wiederzugeben. Vor allem im 18. und 19. Jahrhundert waren solche Tongemälde sehr beliebt. Fast alle halten sich an den gleichen Aufbau: ländliche Idylle, unterbrochen durch ein Gewitter, nach dessen Abzug sich dankbare Gefühle regen. Dieses Klischee griff auch Beethoven in seiner 6. Sinfonie auf. Die «Orgelgewitter» waren in ganz Europa sehr verbreitet. Nur wenige sind aber in Noten überliefert. Bruno Reich hat einige davon «ausgegraben» und bringt sie nun zur Aufführung. Neben Stücken des Würtembergers **J.H. Knecht**, des Franzosen **L.J.A. Lefébure-Wély** und des Belgiers **N.J. Lemmens** erklingen als besondere Rarität auch Gewitterfantasien der beiden Schweizer Komponisten **Charles Blanchet** und **Franz Josef Breitenbach**, in denen folkloristische und patriotische Töne angeschlagen werden.

Das Programm dauert eine Stunde. Detaillierte Programme mit Erläuterungen liegen am Eingang auf. Der Eintritt ist frei. Der Reinerlös der Kollekte kommt der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden zugute.

**GLOOR · BRIAN · GLOOR
GOLDSCHMIEDE**

GALLERIE ZENTRUM HÖNGG
REGENDORFERSTRASSE 2
8049 ZÜRICH · HÖNGG
TELEFON + FAX 341 65 70

«Hofjuwelier» —
zu königlichen Zeiten ein fürstlicher Begriff!
Bei uns hat er auch heute noch seine Berechtigung: Denn noch immer ist die Kundschaft bei uns König. Halten Sie bei uns Hof!

bure-Wély und des Belgiers **N.J. Lemmens** erklingen als besondere Rarität auch Gewitterfantasien der beiden Schweizer Komponisten **Charles Blanchet** und **Franz Josef Breitenbach**, in denen folkloristische und patriotische Töne angeschlagen werden.

Das Programm dauert eine Stunde. Detaillierte Programme mit Erläuterungen liegen am Eingang auf. Der Eintritt ist frei. Der Reinerlös der Kollekte kommt der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden zugute.

Bom appetite!

Wer kennt es nicht, das Märchen «Tischlein deck dich»? Und wer möchte nicht, dass hie und da ein Märchen wahr würde? Eben! Am 20. März luden **Henrietta Wettstein-Videira** und **Filomena Rodrigues-Dias** in den Jugend- und Quartiertreff Höngg ein und verwöhnten ihre Gäste mit portugiesischen Spezialitäten.



Portugal grüsst Höngg

Schon beim Betreten des Treffs an der Limmattalstrasse 214 stieg einem ein verlockender Duft in die Nase, ein Duft nach... Fisch, ja, naheliegender, dass der bei einem portugiesischen Menü nicht fehlen darf. In der Galerie im ersten Stock harrten denn auch rund dreissig Erwachsene (alle, die sich noch anmelden wollten, mussten auf ein nächstes Mal vertröstet werden) und zwölf Kinder dessen, was die «Ement», die Speisekarte, versprach.

Am Kindertisch herrschte kurz nach sechs Uhr reger Betrieb: **Spaghettiplausch mit Krevettensauce** (oder ohne) war angesagt. Die Wartezeit auf den «Aperitivo», Kabeljaubällchen mit Oliven, verkürzte man sich derweil mit dem gehaltvollen Rotwein «Quinta da Folgosa». Je nach Hunger und Gusto standen grüner Salat oder ebensolche Suppe zur Auswahl, bevor die mit Spannung erwartete Hauptspeise «**Caldeirada de peixe**», eine gluschtig arrangierte, vorzüglich mündende Symphonie aus verschiedenen Fischen und Meeresfrüchten, serviert wurde. Frischer Fruchtsalat und/oder Glacé rundeten das aufwendige, von **Henrietta Wettstein-Videira** und **Filomena Rodrigues-Dias** gezauberte Menü ab, zu dessen Ende auch ein ausgezeichnete 20-jähriger **Porto** nicht fehlte.

Herausforderung «Gastküche»

Einmal für ziemlich viel mehr Leute als die Familie und allfälligen Besuch zu kochen, ist nun tatsächlich eine Herausforderung und braucht etwas Mut. Weniger wegen der Qualität der Kochkunst (sicher würde nur ein Menü zubereitet, das zu Hause bereits ausgiebig Erprobung erfahren hatte) als wegen des gan-

zen, schwer abschätzbaren «Drumherums»: Wieviele Personen treffen wann ein, Selbstbedienung oder Service, Kapazitäten einer Küche üblichen Massstabes für ein «Event» grösseren Umfangs usw. Das «Tischlein deck dich» im Jugend- und Quartiertreff befindet sich noch in der Aufbauphase, die Organisation ist also für Gastköche wie für das Treff-Team ein Lernfeld, in welches gemachte Erfahrungen laufend einfließen und die künftigen Vorbereitungen strukturieren helfen. Nicht zuletzt ist dieser Sachverhalt aber auch den Gästen bekannt. Mit Verständnis, falls einmal nicht alles so glatt ablaufen sollte wie im Restaurant, darf also gerechnet werden.

Schön wäre es, wenn solche kulinarischen Höhepunkte einen festen Platz im **Veranstaltungskalender** des Jugend- und Quartiertreffs einnehmen würden. Hausfrauen und -männer, Hobbyköchinnen und -köche, Vereine, Gruppierungen, Clubs und Leute, die ihre Künste einfach einmal einer grösseren Gästeschar als nur im privaten Rahmen angeheissen lassen möchten, sind herzlich aufgerufen, sich im **Jugend- und Quartiertreff**, Telefon 341 70 00, zu melden. Dabei ist es nicht vonnöten, ein möglichst exotisches Essen zu «erarbeiten». Wie wäre es beispielsweise mit einem wahrhaften Wähen-Znacht, einer «Lasagne alla casalinga», Spaghettiplausch, Gratin «à la mode du chef»...? Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt, und eines ist den GastgeberInnen gewiss: eine hungrige, neugierige Gästeschar, die ihre Anstrengungen zu schätzen weiss!

Text: Liliane Forster,
Foto: Maja Wälchli

Der Kommentar

Sprech«blasen»

Nicht nur mit der Schreibe gibt es Auseinandersetzungen, Kritik gibt's auch an der Rede, der Sprechführung. So lesen wir in einer Zeitung, es sei ein Kreuz mit den DRS-Radio- und Fernsehsprechern. Ob denen nicht mit «ein paar Nachhilfestunden» zu helfen wäre; einige sprächen ausserordentlich undeutlich und hätten besonders mit den Zisch- und gewissen Reibelauten Mühe. Die Hörerbelästigung grenze an Landplage.

So schlimm? Deutlichkeit ist nicht die Stärke derer, die aussprechen und als Vermittler von Wortgut doch eigentlich zu Klarheit verpflichtet wären. Die Verschlucker und Wörter-Esser(innen) sind ihrer Aufgabe nicht gewachsen. Es kommt nicht selten davon, dass in streng begrenzter Zeit eine Nachricht hineingewürgt und so «abgeschnabelt» werden muss. Darunter leidet das Verständnis bei den Angeredeten. Sie wären für klare Sprache dankbar und wüssten ein geringeres Tempo oft zu schätzen. Aussprache à la Hingis goutieren sie nicht. Also langsamer! Zeit gewinne man dadurch, dass die Informationen sich strikt aufs Wesentliche beschränken und nicht mit leeren Worthülsen garniert würden.

Der Vorwurf, dass oft ein Schweizerhochdeutsch gesprochen werde, schiesst meistens übers Ziel hinaus. Solcher Färbung muss man sich nicht schämen. Auch im Hochdeutschen sind regionale Färbungen zu hören. Bühnendeutsch ist auch jenseits des Rheines selten.

Und gerade dies wird bei uns Sprechenden wohlhabend und zu eingetrichtert. So haben wir Zuhörer(innen) das Vergnügen, bei den Wetternachrichten von Meteo zu hören, mit einem geschlossenen «e» der ersten Silbe, wie in See. Die meisten unserer Mundarten kennen bei meteorologisch ein offenes, sehr kurzes «e», wie in gescher oder schriftdeutsch eben gestern. Das hat man jetzt ausgemerzt. Gründlich. Übertrieben. Und schon wirkt es nicht nur fremd, sondern geradezu lächerlich, wenn die Aussprache forciert entschweizeret wird. Man merkt einer Schweizerdeutsch sprechenden Person ohnehin ihre Herkunft und Heimat an, und so liesse sich auf Übertreibungen und Murksereien verzichten. Méeétee? Das denn dosch nischit.

So macht Gärtnern Freude!

Die mitunter belächelte Ferieninsel Mallorca hat gerade in der Vorsaison ganz unglaubliche Qualitäten als **Blumenparadies**, zum Beispiel gibt es hier den weltweit schönsten Kaktusgarten. Die farbige Fachzeitschrift «Schweizer Garten» verlockt zu einem Besuch. Kübelpflanzen, trotz dem hässlichen Wort etwas vom Schönsten für Blumenfreunde, verdienen ein angemessenes hübsches Kleid: Die Fernsehfrau Susan Pedroni importiert dafür zauberhaft schöne Keramiken aus der Toscana. Aktuelle Pflanzenanleitungen, sei es für den anspruchsvollen Biogarten in «Permakultur», sei es für die Aussaat von Sommerflor, reizen zu lustvollem Schaffen. Und etwas ganz Besonderes: wie man mit einem Schwimmteich die Vorteile eines Swimming-Pools mit der Naturnähe eines Biotops verbinden kann!

Den «Schweizer Garten» gibts am Kiosk; unverbindliche Probenummer beim Verlag «Schweizer Garten», 3110 Münsingen, Telefon 031 · 720 53 51.

Knabenmusik

Die Knabenmusik der Stadt Zürich sucht an Musik interessierte Jungs. Möchten Sie Ihrem Sohn ab der 1. Klasse ermöglichen, ein Blasinstrument (z.B. Trompete, Klarinette, Posaune) oder das Trommeln zu erlernen und zudem später im grossen Blasorchester mitspielen zu können, dann ist die Knabenmusik der Stadt Zürich genau das Richtige für ihn!

Die **Orientierungs-Veranstaltung** findet am **Samstag dem 28. März** um 14.30 Uhr statt. Neue Anfängerkurse beginnen am 1. April.

Wo? Im Musikzentrum Wolfbach (Eingang: Ecke Hirschengraben/Florhofgasse) vis-à-vis vom Kunsthause Zürich oder telefonische Infos über 294 72 22.

Bedeutendes Musikwerk zum Jubiläum

Kürzlich trafen sich die Chormitglieder des Höngger Cäcilienvereins zu ihrer Jahres-Versammlung. Die stagnierende Mitgliederzahl wird zum Dauerthema und -Problem und bedingt Anpassungen an das Musikrepertoire. Für das Osterfest kommt wieder einmal Mozarts *Missa brevis* in G, KV 140, für Chor, Solisten, Streicher und Orgel zur Aufführung. Die Proben laufen auf Hochtouren. Intensive Probenarbeit für das 25-Jahr-Jubiläum mit Haydn zum Kirchweihfest am kommenden 6. September steht noch bevor.

Im Pfarreisaal der Kirchgemeinde Heilig Geist begrüsst der Präsident, **Hans Schweighofer** die Sängerfamilie und hielt fest, dass sich diese gegenwärtig aus 11 Sopran-, 8 Alt-, 3 Tenor- und 7 Bass-Stimmen zusammensetzt. Er dankte den Anwesenden für das Mitwirken bei den vierzig Proben und vierzehn Auftritten in Gottesdiensten im vergangenen Jahr. Der Entscheid, zugunsten besserer und gezielter Probenarbeit die Auftritte zu reduzieren hat sich im abgelaufenen Vereinsjahr gelohnt. Vermehrtes Mitwirken mit dem Gospelchor und, nach Bedarf, zusammen mit dem reformierten Kirchenchor, ist gefordert.

Wahlen — Auszeichnungen

Präsident und Vorstand stellten sich für ein weiteres Jahr zur Verfügung und wurden mit Applaus in ihrem Amt bestätigt. Ebenso die amtierenden Revisoren. Unter den alteingesessenen Mitgliedern machen sich einige immer wieder durch besondere Disziplin und Fleiss verdient. In Vertretung aller besonders verdienten Mitglieder seien diesmal **Irma Schneider** mit null Absenzen, punktgleich mit dem **Chorleiter Ursperer Winiger**, erwähnt. Beide konnten eine kleine Anerkennung entgegennehmen.

Mit einer silbernen Nadel für **zwanzigjährige Mitgliedschaft** wurde **Franz Marty** ausgezeichnet. Herzliche Gratulation! Der Vereinspräsident dankte allen Mitwirkenden für den selbstlosen Einsatz. **Gusti Grob** verdankte er den ausführlichen Bericht über die Chorreise 1997. Die nächste Reise kommt bestimmt. Sie ist auf den 7. Juni festgesetzt.

Worte des Dirigenten und des Organisten

«Wir sollten stolz sein auf unseren Chor und uns die Freiheit nehmen, stets etwas Neues einzuüben», Zitat des Dirigenten.

ten. Recht hat er, Ursperer Winiger. Das erfordert allerdings, bei beschränkter Stimmenanzahl, viel Disziplin und fleissige Präsenz, bringt andererseits viel Befriedigung für die SängerInnen und erhöht den Reiz, neue Herausforderungen mit Elan anzugehen. Der Chorleiter plant gegenwärtig eine weitere, erfolgversprechende Stimmenschulung für die Chormitglieder. Wichtigstes Ereignis für Sängerinnen und Sänger in diesem Jahr ist, nach der Osteraufführung, das **Kirchweihfest im September**, später noch die Weihnachtsmesse, aus dem bestehenden Chor-Repertoire.

Prägnant und amüsant sind jeweils die Ausserungen des **Organisten, Dr. Pius Dietschy**, der die Arbeit des Chores mit einem Jumbo mit zwei Piloten vergleicht. Einer, der Dirigent, ist für die musikalischen Zielsetzungen, der andere, der Vereinspräsident, für diejenigen des Vereins verantwortlich. Für beide ist die gute Zusammenarbeit mit der Crew — dem Vorstand — erforderlich. Folgerung des Referenten, der seine Überlegung auf einen Nenner bringt: Die Mitreisenden — die Chormitglieder — sind auf das gute Zusammenwirken von Piloten und Crew angewiesen, um zum guten Ende zu gelangen. Also, nichts wie anpacken!

Haydn zum Jubiläum

Gegenwärtig wird intensiv an der klang- und anspruchsvollen Orchester-Messe «Maria Zell» von Joseph Haydn geübt, die als Höhepunkt für das Jahr 1998 anlässlich des **Kirchweihfestes** — 25 Jahre neue Kirche Heilig Geist — und unter Beteiligung des reformierten Kirchenchores Höngg, am **6. September** aufgeführt wird. Der musikalische Leckerbissen verspricht ein Ereignis zu werden, und eine Herausforderung für den Chor.

Rosanna Jaggi

«Waid o Waid wie herrli wohl»

Der 1. April 1973 war für Eva und Alex Meier ein Glückstag. Vor 25 Jahren sind die beiden vom Mövenpick-Feldschlösschen an der Zürcher Bahnhofstrasse als Pächter hinauf ins Restaurant Waid gezogen. Dies war nicht nur ein geographischer Aufstieg. Eva und Alex haben sich vom ersten Tag an auf der Waid wohl und heimisch gefühlt. Die Höhenluft hat sie beflügelt, und die Langeweile hat sie nie geplatzt. Sie hatten es mit der kreativen Unrast: nach etwas Neuem zu suchen, es anders zu machen als die andern; Fremdländisches in das Angebot einfließen zu lassen, die Vielfalt der heimischen Produkte und deren Präsentation auszuschöpfen, damit die Gäste immer etwas Neues erleben und geniessen können. Darin sieht das Gastgeber-Paar die Erfüllung ihres schönen und abwechslungsreichen Berufes. Darum erstaunt es nicht, dass bereits bei der Unterschrift des Pachtvertrages mit der Liegenschaftenverwaltung der Stadt Zürich ein grösserer Umbau der Restaurants geplant wurde. Ende 1979 konnte mit dem Um- und Ausbau begonnen werden. Und Monate später hatte die «Waid» ein neues, freundliches Gesicht. Es war ein weiträumiges, gastliches Haus entstanden, mit grossen Panoramafenstern und gedeckten Terrassen, die freien Blick auf die Stadt, den See und die Alpen gewähren. Eva und Alex haben aber nicht vergessen, dass im Gasthaus beginnen muss, was leuchten soll in Zürich. Dafür gebührt ihnen Dank und Anerkennung.

Alex war schon bald der «Alex von der Waide»

Bekannt, geachtet und beliebt. Ein Wirt mit einem prallvollen Schulsack. Nach den Lehr- und Wanderjahren im Service im Casino Bern, Hotel Bernina Samedan, bei der Schweizer Reederei in Basel und in den Mövenpick-Restaurants in Zürich, Genf und Bern, hat er die Hotelfachschule in Lausanne besucht. In seiner weiteren Tätigkeit bei Mövenpick hat er jede Chance genutzt, um sich in internen und externen Kursen weiterzubilden. 1970 konnte er das Zeugnis als Diplomierter Hotelier/Restaurateur des Schweizerischen Hoteliersvereins (SHV/VDH) entgegennehmen. Wen wundert's, dass auf der Waid in 25 Jahren 91 Lehrlinge und Praktikanten ausgebildet wurden: 40 Hotelfachschüler absolvierten ihr Praktikum, die Servicelehre schlossen 23 Lehrlinge ab und 28 erlernten den Kochberuf. Das Restaurant Neue Waid ist nicht nur ein Gasthaus, sondern auch ein Schulhaus. Alex Meier trug dem Strukturwandel im Gastgewerbe Rechnung. Er hat die Ausbildung flexibel gestaltet und den neuesten Begebenheiten angepasst, damit die jungen Menschen das lernen, was sie in der Praxis auch brauchen können. Den bekannten Satz «Was der Schüler nicht kann, hat der Lehrer nicht gelehrt», hat er ernstgenommen. Das alles hätte eigentlich schon genügt, Alex Meier über das Wirtemittelmass zu heben. Aber Alex hat noch einiges mehr zu bieten.

Kulinarisches in lebendiger Vielfalt

Die Abwechslung im kulinarischen Angebot hat Alex Meier und seinem langjährigen Küchenchef Stefan Herunter immer Vergnügen bereitet. Es wurde Einheimisches in einer etwas anderen Zubereitung und in einer unüblichen Aufmachung aufgetischt. An Fremdländisches wurde ohne Vorurteile und Berührungsängste herangegangen. In der «Neuen Waid» waren Österreich, Italien, Frankreich, Griechenland, Portugal, Mexiko und die USA zu Gast. Und man hat sich nicht geschert, grosse Köpfe ihres Fachs einzuladen, um neue Düfte in die Küche zu bringen. Bei einigen wurde es gar Tradition. Bei Maître Treichler mit seiner Cuisine de la mer, zum Beispiel.



Eva Meier mit gelbem Rosenstrauß, das Symbol der Aktion «Das schönste Gartenrestaurant der Region Zürich», eine Auszeichnung, welche die «Neue Waid» vor fünf Jahren zugesprochen erhielt.

Das Gesellige und die Freundschaft pflegen

Täglich begrüsst der Waid-Wirt Bekannte und Freunde, die sich zu Sitzungen, Tagungen, Vereins- und Clubessen, zu politischen Treffen, zu festlichen Anlässen oder ganz einfach zu einem Gespräch oder Jass einfinden. Diesen persönlichen Beziehungen trägt Alex behutsam Sorge. Sie bereiten ihm viel Freude und sind ihm wertvoll. Alex Meier meint sogar: «Ein Wirt, der keine Freunde hat, ist kein guter Wirt». Das augenfälligste gesellschaftliche Ereignis auf der Waid ist jedes Jahr das internationale Radquer. Seit vielen Jahren ist der Waid-Wirt Mitglied des Organisationskomitees und Sponsor. Im Herbst 1997 hatte er die Ehre, mit dem Startschuss das Rennen zu eröffnen.



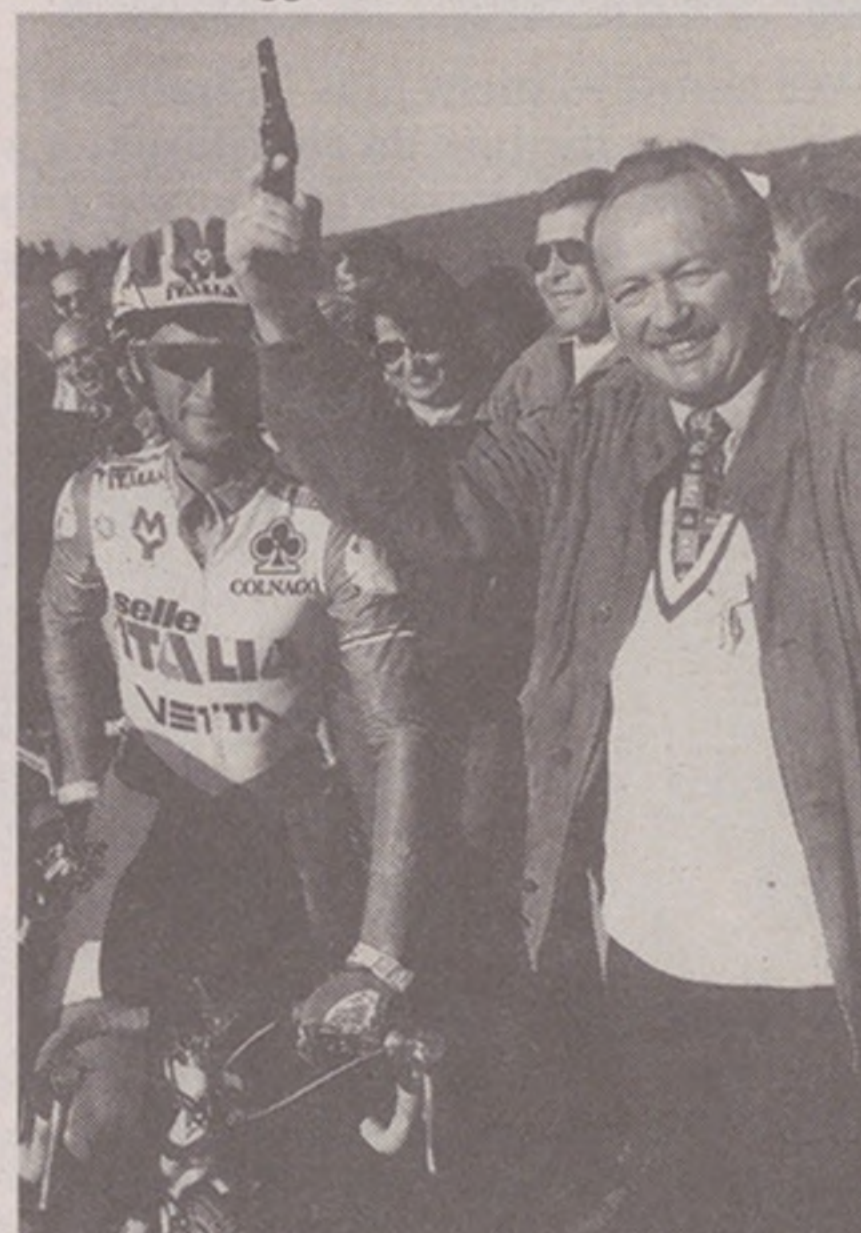
Jagdhornbläser leiten die Wildsaison ein.



Die Gartenterrasse mit der schönsten Aussicht auf die Stadt.

Treffpunkt von Clubs und Vereinen

In der «Neuen Waid» haben viele Clubs, Vereine und private Tafelrunden ihren Stammpfad: Ambassador Club, Cruising Club Suisse, Dunschtig Club, GC-Business-Club, Kiwanis Club Zürich-Höngg, Lions Club Zürich-Affoltra, Meer- und Lachsfischer-Clubs, Sportverein Höngg, Tennisclub Waidberg, Zunft Höngg, Zürcher Tafelrunde.



1997 gab Alex Meier den Startschuss zum Radquer auf der Waid.

Eva und Alex Meier wissen, was sie an ihren Mitarbeitern haben

Es ist so, der Alltag ist der wichtigste Tag in einem Restaurant. Denn manchmal gibt der Gast den Gastgebern nur eine Chance dafür zu sorgen, dass er wiederkommt. Und für jeden Wirt kann es nur ein Ziel geben: zufriedene Gäste, die wiederkommen.

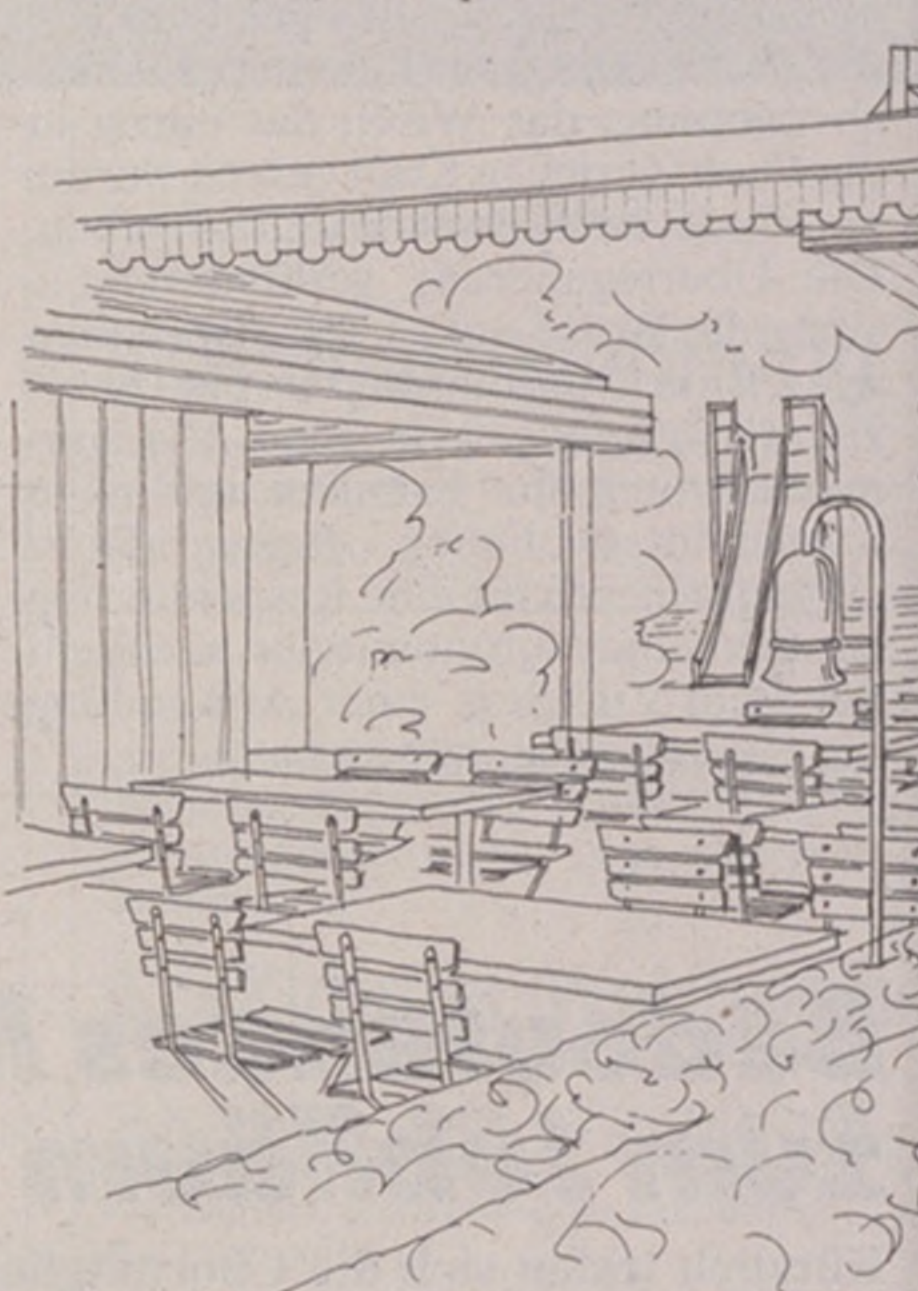
Zum Jubiläum: Der Waid-Garten

Die «Neue Waid» ist ein Restaurant der Stadt Zürich. In Zusammenarbeit mit den Architekten und Verantwortlichen der Liegenschaftenverwaltung der Stadt ist in den letzten Monaten ein schöner, grosser Waidgarten entstanden. Mehr als hundert Gäste können im gedeckten Biergarten Platz nehmen. Da werden im Offenausschank verschiedene Biere, je nach Durst und Laune, in dazu passenden Gläsern ausgeschenkt, vom Mass bis zum Damenstängeli. Im Waid-Garten sagt man «Sie» zum Bier. Beim kulinarischen Angebot hat man sich etwas einfallen lassen. Die Gerichte sind abwechslungsreich und zum grossen Teil auf Bier ausgerichtet: kleine Häppchen für den Gluscht und rechte Portionen für den grossen Bierhunger. Das Ehepaar Meier hat nicht im Sinn, sich auf den Jubiläumsblumen und Glückwünschen auszuruhen. Dafür werden ihm viele Waid-Gäste dankbar sein.

Waid o Waid wie herrli wohl

Alex Meier hat zu seinem Jubiläum eine lezenswerte Broschüre herausgegeben, die sein Wirken auf dem Waidberg aufzeigt und die Geschichte der Waid beschreibt. Georg Sibli, der Höngger Historiker, hat sie verfasst. Da ist auch eine lustige «Reise-Beschreibung» der Win-

terthurer «Donnerstags-Gesellschaft» zu finden: «An beiden Tagen machten sie «Halt auf Waid bei Höngg, ohnweit Zürich», wo sie «die liebevolle artige Tochter Mademoiselle Schänis mit einem schönen Bouquet begrüßten, glücklich im Salon mit der netten Kellnerin Mariannli hopsa tantzten, nach-



Maître Treichler, Fischkoch und weltberühmter Meister seines Fachs, verwöhnt noch bis zum 5. April die Gäste der «Neuen Waid» mit seiner Cuisine de la mer.



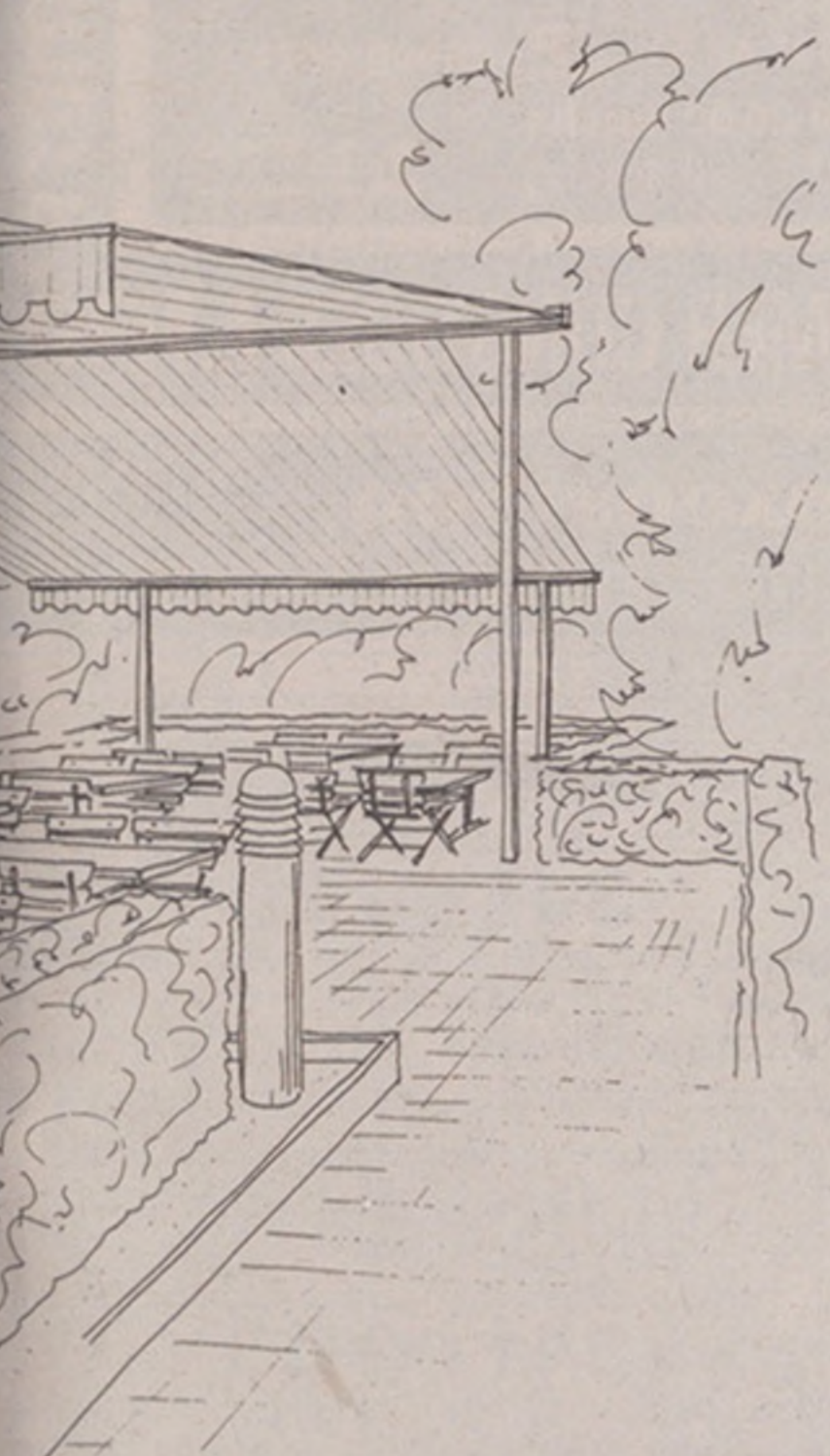
Anschauungsunterricht in Urschweizerischem: Eine Käseerei mitten im Restaurant.

dem sie über die Trepplein gestolpert, dann zwei grosse Blatten Forellen gegessen, nebst Vin, Cider, Bier, Caffé, da sie sich immer ganz trocken fühlten. Nach eingenommener Mahlzeit und schönster Aussicht nahmen sie traurigen Abschied von den vil g'äugleten schönen Jungfern und dem herrlichen Cognac mit dem Ausruf «Waid o Waid wie herrli wohl» und «auf baldiges Wiedersehen.»

Text: Stefan Jaggi
Fotos: Louis Egli



Kunst wird gross geschrieben auf der «Neuen Waid», hier eine ausdrucksvolle Eisenplastik von John A. Tobler, Schöfflisdorf.



Bürgerwehren in den Kreisen 6 und 10?

Vor zwei Wochen gab die Kantonspolizei die Details der neusten Einbruchsstatistik bekannt. Daraus geht hervor, dass die Aufklärungsquote nur noch 7.5% beträgt und damit auf einen absoluten Tiefpunkt gesunken ist.

Wie aus einem Interview in der NZZ mit dem Chef der Spezialabteilung 3 der Kantonspolizei hervorgeht, sind die Gründe für diese alarmierende Situation vielfältig und komplex. Aus dem Interview geht auch hervor, dass bürgerwehähnliche Organisationen oder Bürgerinitiativen zur Verbrechensbekämpfung als sinnvoll erachtet werden. Eine solche Entwicklung ist klar abzulehnen. Die Aufrechterhaltung der Sicherheit des Eigentums ist und bleibt Staatsaufgabe. Dafür sind die notwendigen finanziellen Mittel bereitzustellen. Um dies zu ermöglichen, sind im Rahmen der Budgetierung die notwendigen Prioritäten zu setzen.

Ohne sich dem Vorwurf des Rassismus aussetzen zu wollen, muss doch einmal mehr der Finger auf den Missbrauch des Asylwesens und den Kriminaltourismus kleiner Minderheiten von Ausländern gelegt werden. Eine allzu liberale Asylpolitik würde erschweren, gegen solche Missbräuche vorzugehen.

Die CVP, welche das Subsidiaritätsprinzip hochhält, bejaht die Mithilfe der Mitbürgerinnen und Mitbürger bei der Verbrechensbekämpfung im Sinne einer Sozialkontrolle. Eine solche kann aber nicht über die Überwachung von Wohnhäusern bei Abwesenheiten hinausgehen. Alle weiteren Schritte sind ausschliessliche Sache der Polizei.

Lucius Dürr
Kantonsrat CVP 6 und 10

Oberstufenreform

Die diesjährige Pädagogische Tagung der Kreisschulpflege Waidberg stand unter dem Thema «Oberstufenreform». Speziell für die Sitzung wurden drei Referenten eingeladen.

Frau Hendry eröffnete den Abend mit einem kurzen thematischen Einstieg. Einleitend informierte sie darüber, dass die einzelnen Schulkreise sich mit beiden Modellen auseinandersetzen und sich schliesslich für ein Modell entscheiden. Frau Hendry betonte, dass es für eine Entscheidungsfindung wichtig sei, dass die Diskussionen im Vorfeld offen geführt werden.

Vor den Referaten nahmen Frau Gubler (Präsidentin der Real- und Oberschulkonferenz) und Herr Bregy (Präsident der Sekundarschulkonferenz) Stellung, beide für die Dreiteilige Sekundarschule. Als Argumente führten sie das Klassenlehrer/innenprinzip, die effizientere Arbeit mit dem neuen Lehrplan, die Einteilung in drei Hauptstufen und die bessere Möglichkeit zur Führung und Förderung schwächerer SchülerInnen an.

Herr Wendelspiess (Erziehungsdirektion) erläuterte in seinem Referat die beiden zur Wahl stehenden Modelle. Für beide Modelle sind der prüfungsfreie Übertritt und drei Umstufungstermine pro Jahr vorgesehen. Ausserdem wird eng zusammengearbeitet in Jahrgangsteams. Unterschiedlich ist, dass die Dreiteilige Sekundarschule die Einteilung in drei Klassen macht, während die Gegliederte Sekundarschule von zwei Stammklassen ausgeht. Von beiden Modellen aus ist der Anschluss an die Mittelschulen gewährleistet. Herr Wendelspiess betonte, dass grundsätzlich beide Systeme denkbar seien.

Herr Müller (Vertreter des Modells Gegliederte Sekundarschule) arbeitet selber seit 15 Jahren im AVO. Er wies in seinem Referat darauf hin, dass die ursprünglichen Ziele und Forderungen

des AVO durch die Einführung des Neuen Lehrplanes weitgehend erfüllt worden seien. Weiter erläuterte er, dass das Klassenprinzip in den Stammklassen beibehalten werde, dass gewisse Fächer im Blockunterricht geführt werden um dem Neuen Lehrplan und den neuen Lehr- und Lernformen gerecht zu werden und dass Projektwochen und Klassenlager selbstverständlicher Teil der Schule seien. Als Unterschied beurteilte er die grössere Identifikation der Eltern und SchülerInnen mit «ihrer» Schule und das demokratische System innerhalb der Schule, das die Schule humaner, kooperativer und flexibler mache.

Zum Schluss hielt Herr Frei (Vertreter der Dreiteiligen Sekundarschule) ein Referat. Er wies einleitend darauf hin, dass bereits eine intensive Auseinandersetzung bei den Lehrkräften stattgefunden habe und dass sich gewisse Anliegen bei beiden Modellen treffen. Als erstes führte er dann bewährte Elemente aus der bisherigen Oberstufe an, wie stabile Klassenverbände, die Dreiteilung, und die Klassenlehrkraft. Im zweiten Punkt erläuterte er die unumstrittenen Elemente des AVO wie prüfungsfreier Übertritt, die Durchlässigkeit und enge Zusammenarbeit. Schliesslich plädierte er für eine Dreiteilige Sekundarschule als Konsens.

In einem zweiten Teil wurde in gemischten Gruppen angeregt über die beiden Modelle diskutiert. Zum Abschluss der Tagung wurden von den drei Experten die ungeklärten Fragen beantwortet.

Eine Arbeitsgruppe der Kreisschulpflege erarbeitet nun eine Stellungnahme zuhanden des Schulamtes, welches Modell gewählt werden soll. Vorgängig sind jedoch im Mai noch zwei öffentliche Veranstaltungen der Kreisschulpflege geplant.

Rita Ackermann,
Aktuarin I Kreisschulpflege Waidberg

«Ohalätz»

Das Erlebnis liegt jetzt ein Jahr zurück. In einer begehrten «Hochzeitskirche» am Zürichsee wollte ein junges Paar von mir getraut werden. Einige Zeit vor der Trauung fuhren wir zu der besagten Kirche mit Seeblick, um vor Ort die organisatorischen Sachen zu besprechen.

Dort angekommen, lernten wir eine eifrige Sigrstin kennen. Kurz begrüsst sie Braut und Bräutigam und schoss an mir vorbei hinauf zur Kirche. Sie öffnete die Türflügel, dabei schilderte vergangene Hochzeiten und was man alles so «Hübsches» machen kann. Ich weiss nicht, wer sie dachte, dass ich sei, ein Freund, der Fotograf. Auf jeden Fall beachtete sie mich kaum. Doch plötzlich im Referieren stockte sie und unterbrach ihre Ausführungen: Ich han g'meint, sie brächet de Pfarrer au grad mit!? Sekundenblicke kreuzten sich. Braut und Bräutigam sahen zu mir und augenblicklich wieder zur Sigrstin. «Das isch er», sagte der Bräutigam mit einer Bewegung in meine Richtung deutend. Das Gesicht der Frau sagte, was sie in dem Moment nicht aussprechen konnte – «Ohalätz». Sie hatte sich mich wohl anders vorgestellt. Nachträglich grüsst sie mich ein wenig verlegen. Gerne hätte ich gewusst, wie ein Pfarrer in ihren Augen aussah. Nun gut, es ist leichter über andere zu schreiben, aber mir sind solche Momente auch nicht fremd. Mein eigenes Meinen über andere wurde durch die Wirklichkeit eingeholt und es bleibt mir ein beschämtes «Ohalätz».

Das «Ohalätz» erleben wir, wenn wir fraglos Meinungen adaptieren oder Leute in eine Schublade packen, ohne sie wirklich zu kennen? Bedeutend schöner als ein «Ohalätz» ist es, ein «Aha» zu erleben. Das «Aha» erleben hauptsächlich Menschen, die Dingen nachgehen und kritisch hinterfragen.

Selbst über Gott ist einiges im Umlauf, was nach der Bibel zu einem «Ohalätz»-Erlebnis führen wird. «Gott ist...» Ja, wie ist Gott für Sie? Vielleicht ungenügend, langweilig, verstaubt nachträglich oder gar zu alt? Gottesbilder haben ihren Ursprung nicht selten bei Gottes «Bodenpersonal». Christen oder die Kirche prägen so vieles, was wir über Gott denken. Wäre ja eigentlich auch naheliegend, aber eben, wer ein göttliches «Aha» wünscht, darf nicht bei den Interpretationen stehenbleiben.

Gott der «Komponist» des Lebens möchte sich in seinem Werk dem Mensch persönlich vorstellen. Ein erwartungsvolles Aufschlagen der Bibel könnte zu einem solchen prikelnden «Aha»-Erlebnis führen.

Die Bibel beschreibt z.B. sehr interessant, wie sich Gott gegenüber Menschen verhält, die mit ihm nichts zu tun haben wollen?

«Ein Mann hatte zwei Söhne. Der jüngere sagte: Vater, gib mir den Teil meiner Erbschaft, der mir zusteht! Da teilte der Vater seinen Besitz unter die beiden auf. Nach ein paar Tagen machte der jüngere Sohn seinen ganzen Anteil zu Geld und zog in die Fremde. Dort lebte er in Saus und Braus und verjubelte alles. Als er nichts mehr hatte, brach in jenem Land eine grosse Hungersnot aus; da ging es ihm schlecht. Er fand schliesslich Arbeit bei einem Bürger des Landes, der schickte ihn zum Schweinehüten aufs Feld. Er war so hungrig, dass er auch mit dem Schweinefutter zufrieden gewesen wäre; aber das wurde ihm verboten. Endlich begann er sich Gedanken zu machen: Mein Vater hat viele Arbeiter, die bekommen alle mehr, als sie essen können, und ich komme hier um vor Hunger. Ich will zu meinem Vater gehen und ihn bitten mich als Knecht anzustellen, denn ich bin es nicht mehr wert, sein Sohn zu sein. So machte er sich auf den Heimweg. Als er noch ein gutes Stück vom Haus entfernt war, da sah ihn sein Vater schon kommen. Der Vater lief ihm entgegen, fiel ihm um den Hals und drückte ihn an sich. Der Sohn begann sofort mit seinem Schuldgeständnis. Aber der Vater rief seine Diener und befahl ihnen ein Fest zu bereiten. Denn seine Freude war so gross, wie wenn sein Sohn aus den Toten auferstanden wäre.»
Die Bibel, Lukas Kapitel 15

Jesus stellt uns Gott in dieser Geschichte als Vater vor. Einem Vater, dem unsere Freiheit so wichtig ist, dass er selbst den Schmerz riskiert, von uns links liegen gelassen zu werden. «Aha!» Als der Sohn eigene Wege ging, wurde der Vater nicht gleichgültig oder wartete schadenfroh auf sein Unglück. Seine Liebe blieb ungebrochen. Gott möchte mit jedem Mensch eine bleibende Beziehung, doch er zwingt niemand zu seinem Glück. Die Geschichte zeigt: Wer aber mit Gott leben will, findet bei ihm offene Arme. Menschen, die Gott persönlich kennenlernen, haben manche «Aha»-Erlebnisse vor sich, welche die abgeklärten Instand-Meinungen über Gott, wie lauwarme Brühe erscheinen lassen. Möchten Sie die Bibel und Gott näher kennenlernen? Eine gute Gelegenheit dazu wäre der «Oschterzmorge» am Sonntag, 12. April ab 9 Uhr in den Quartierräumen im Schulhaus Rütihof. Ihre telefonische Anmeldung wäre aus organisatorischen Gründen erwünscht. Weitere Informationen zu Gemeinschaftsanlässen der «Christlichen Aufbauarbeit Höngg» erhalten sie bei:

Matthias Schole, Rütihofstrasse 19
8049 Zürich-Höngg, Telefon 342 15 74

Eltern- und Freizeitclub Rütihof

Am Freitag, 13. März 1998 fand im Quartierraum des Schulhauses Rütihof die Generalversammlung statt. Die verschiedenen Geschäfte wie Jahresbericht, Jahresrechnung und Budgets wurden genehmigt. Die Traktanden «neues Logo» für den Verein sowie «Zukunft der Quartierräume» werden weiterverfolgt und an der nächsten Vereinsitzung im Juni erneut behandelt.

Der Vereinsvorstand konnte bis auf die bisherige Co-Präsidentin bestätigt werden. Gillian von Rechenberg hat aus persönlichen Gründen demissioniert. Im Namen des Vereins dankt der Vorstand Gillian von Rechenberg ganz herzlich für ihren langjährigen Einsatz im Verein, ihre engagierte Tätigkeit im Vorstand und als Co-Präsidentin im vergangenen Jahr! Der Verein freut sich, dass sie ihm auch in Zukunft als treues Mitglied erhalten bleibt.

Als neue Co-Präsidentin konnte Karin Giger gewonnen und einstimmig gewählt werden. Der neue Vorstand setzt sich nun wie folgt zusammen: Co-Präsidentinnen: Sonia Pfister (bisher) und Karin Giger (neu) Vize-Präsidentin: Sonja Schneider (bisher), Sekretariat: Daniela Schwarz (bisher), Kassier: Rainer Schumacher (bisher).

Die Co-Präsidentinnen teilen sich die Aufgaben vor allem im Bereich der Kontaktnahme auf: Sonja Pfister ist die



Einmalig in Höngg

«Kalbsleberli»
am Tisch flambiert

Zum letzten Mal
Freitag, 3. April, ab 18.00 Uhr

Chef Salat

«Kalbsleberli» mit Kräutern
am Tisch flambiert
mit Butterrösti oder Reis
Fr. 19.50 bis Fr. 23.50
inklusive Vorspeise

Jeden Mittwochabend

Spargel

die Königin der Gemüse
Cavillon Spargeln
vom Wagen serviert
von Fr. 18.50 bis Fr. 22.50

Ihre Tischreservation
ermöglicht uns eine gute
Vorbereitung.
Ihr Brühlbach-Team
Telefon 344 43 36

Seniorenresidenz «Im Brühl»
(oberhalb Migros Höngg)

Jass-Treffs

Jass-Zirkel-Veranstaltungen

Mittwoch, 1. April, 19.45 Uhr
Restaurant Dörfli «Uedikerhuus»
Uitikon
5. Dörfli-Jass

Mittwoch, 8. April, 19.45 Uhr
Restaurant Mattenhof
Zürich-Schwamendingen
1. Mattenhof-Jass

Mittwoch, 15. April, 19.45 Uhr
Restaurant Dörfli «Uedikerhuus»
Uitikon
5. Dörfli-Jass

Montag, 20. April, 19.45 Uhr
Restaurant Rebstock, Zürich-Höngg
8. Jass-Zirkel – Championship

Mittwoch, 22. April, 19.45 Uhr
Restaurant Mattenhof
Zürich-Schwamendingen
1. Mattenhof-Jass

Mittwoch, 29. April, 19.45 Uhr
Restaurant Dörfli «Uedikerhuus»
Uitikon
5. Dörfli-Jass

Donnerstag, 30. April, 19.45 Uhr
Restaurant Rebstock, Zürich-Höngg
4. Höngger Jass

Trumpf-As-Jassmeisterschaft

Jeden 1. Montag im Monat, 14.00 Uhr
Restaurant Schlachthof, Zürich

Jeden Samstag, 13.30 Uhr
Restaurant Lindenhof
Zürich-Altstetten

Jeden Mittwoch, 19.45 Uhr
Restaurant Ziegelhütte
Zürich-Schwamendingen

Schieber mit zugelostem Partner

RESTAURANTS



Aus Treichlers Rezeptbuch
servieren wir Ihnen
die besten Gerichte vom
Freitag, 27. März,
bis Sonntag, 5. April 1998.

**Festival
des fruits de mer!**

Über die Osterfeiertage
haben wir jeden Tag offen.

Ihre Reservationsnummer
271 64 60

Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid
**Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03**

Vertretung des Eltern- und Freizeitclub Rütihof (EFR) nach aussen, vereinsintern sind alle Vorstandsmitglieder Ansprechpersonen. Der Vorstand versteht sich als Informations- und Vermittlungsstelle zwischen den einzelnen Mitgliedern; er hofft dank dieser Vorgehensweise auch in Zukunft die Vernetzung und Bekanntmachung der Clubmitglieder untereinander erfolgreich zu fördern, was schlussendlich all die vielfältigen Aktivitäten und Anlässe des EFR erst hervorbringt. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an all unsere unternehmungslustigen und initiativen Mitglieder, an alle Kuchenbäckerinnen und an alle, die sich in irgendeiner anderen Form im vergangenen Jahr aktiv am Vereinsleben beteiligt haben.

Neuzugezogene Familien und weitere Interessierte im Rütihof sind jederzeit herzlich willkommen, in unserem Verein engagiert mitzumachen. Unsere zukünftigen Veranstaltungen sind im Schaukasten an der Haltestelle Geeringstrasse und teils auch im «Höngger» ausgeschrieben. Der Vorstand freut sich sowohl auf alle neuen als auch alle bisherigen und treuen Clubmitglieder an den nächsten Anlässen – bis bald!

Eltern- und Freizeitclub Rütihof

Restaurant

Grünwald

Regensdorferstrasse 237 • 8049 Zürich
Telefon 01/341 71 07



Der Kanton Zürich ist
Gastkanton am Sechseläuten
deshalb

Zürcher Spezialitäten

aus dem ganzen Kanton

sowie

Spargeln, Spargeln, Spargeln...

Wirtschaft • Jägerstube • Gartenschür
Gartenrestaurant • Waldwirtschaft



Mülihalde
RESTAURANT

Sonntag, 29. März

spielen im Mülihaldensaal die

T-Cup-Five

von 16.00 bis 20.00 Uhr zum
gemütlichen **thé-dansant** auf.
Wieder einmal zu bekannten
Melodien, Jazz, Swing, Latin und
Evergreens das Tanzbein schwingen,
oder einfach zum Zuhören beim
Sonntagszvieri...
Anschliessend reservieren wir Ihnen
auch gerne einen Tisch in unserem
Restaurant.
Ihr Besuch würde uns freuen.
Eintritt Fr. 8.—.
Reservierungen möglich:

Restaurant Mülihalde
Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich
Telefon 01 • 341 70 40

News Expo



Grosse Neuwagen- und Occasionen-Ausstellung von Freitag, 27. März, bis Sonntag, 29. März 1998

Öffnungszeiten: Freitag 8 bis 20 Uhr, Samstag 9 bis 17 Uhr, Sonntag 10 bis 17 Uhr

- Mit attraktiven Neuheiten und über 100 gepflegten Occasionen
- Für die Kleinen: Mini-Racing-Scooter-Anlage
- Im Red Bull-Sauber-Corner: Sauber-Fanartikel und -Accessoires
- Musikalische Unterhaltung am Samstag und Sonntag nachmittag



SINCE 1948

Nationaler und lokaler Wettbewerb

Ballonwettbewerb für Kinder

Anpassungsfähig wie kein anderer: der Land Rover Freelander

Benzinmotor mit 120 PS oder Turbodiesel-Motor mit 97 PS. Als 3-Türer mit Hard- oder Softback und als Stüriger Kombi erhältlich. Der Freelander vermittelt einen Grad an Individualität und Freiheit, den Sie einem Serienfahrzeug nie zugetraut hätten! Ab Fr. 32'700.-



Autohaus Emil Frey AG

Badenerstrasse 600, 8048 Zürich, Telefon 01 495 23 11

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO

Samstag 28.3.98 unwiderruflich letzter Tag, alles muss weg!

TOTALLIQUIDATION

infolge Kündigung der Räumlichkeiten im Tivoli-Center LIPO

JETZT BIS 60% REDUKTION

121096 BEISPIEL: Bettsofa echt Leder, statt Fr. 1'188.-

JETZT NUR 498.-

ALLE WARE GEGEN BARZAHLUNG MUSS BIS ENDE MÄRZ '98 ABGENOMMEN WERDEN!

LIPO im Tivoli Center Spreitenbach



SPREITENBACH/AG

TIVOLI Einkaufszentrum
Auf Galerie über C&A-Mode
via Rolltreppe
Tel. 056 / 401 42 51 P unbegrenzt
Mo-Fr 9.00-20.00 durchg.
Sa 8.00-17.00 durchg. tägl. bis 20.00

TV + Video Reparatur-Pikett-dienst mit Garantie.
Sofort, schnell und günstig.
01/431 39 56

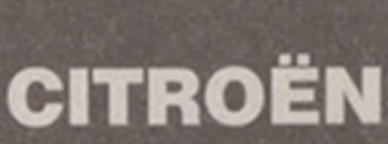
Boxenstopp bei Ihrer nächsten Garage



auto höngg

341 00 00

Renault Vertretung · Verkauf · Neu und Occasionen
Fachwerkstatt · Eigene Spenglerei · MFK-Prüfungen
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich



auto höngg

341 00 00

Citroën-Profi · Verkauf · Neu und Occasionen
Fachwerkstatt · Eigene Spenglerei · MFK-Prüfungen
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

Die Auto-Spenglerei ganz in Ihrer Nähe

auto höngg

341 00 00

Carrosserie · Reparaturen aller Marken
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich



Paul Kleger AG
Schreinerei Innenausbau
Möbel Restaurationen
Zehntenhausstr. 19, 8046 Zürich
Tel. 01-377 81 81
Internet: www.schreinereikleger.ch

Praxis für therapeutische Massagen in Höngg

dipl. Masseurin hilft Ihnen bei

Verspannungen, Stress, Schmerzen

Manuelle Lymphdrainage, Körper und Gesicht
Fussreflex-Massage
Nacken/Rücken-Massage
Bachblüten-Therapie
REIKI

Ruth Schneider, Mitglied SVNH und Dr. Vodder-Schule-Walchsee
Bläsistrasse 31 (Meierhofplatz), Termine:
Tel. 252 90 68, Mo-Fr 9.00-19.00 Uhr

PurpleLine

Ihr Partner für ganzheitliches Wohlbefinden

- Kosmetik • Fusspflege
- Massagen
- Fussreflexzonenmassage
- Energiebehandlungen

THALACAP Formvollendetes Körperdesign mit Thalassotherapie

Silvia Schwitter
Wieslergasse 14
Zürich-Höngg
Tel. 01-341 68 78

Termine nach Vereinbarung:
Mo bis Sa, auch abends

Die Firma NTT GmbH und Die Firma Stäheli Informatik

Ihre INTERNET Service Provider in

der Nahverkehrszone Zürich in Regensdorf im Gretag Park Althardstrasse 70 Tel 8700838 Fax 8700848 E-Mail: contact@web-factory.ch

BERATUNG UND REALISATION

Einkaufen im Internet
Verkaufen im Internet
Marketing im Internet

Internetzugang Sfr. 24Mt / Sfr. 199.-/Jahr
Webseiten Design
Datenbankanbindungen
Webkonzepte
Webkonsulting
Sicherheit im Internet
Mietleitungen 128kbit/s zu Sfr.120/mt.
Virtueller server
Server housing / e-mail etc.
Unsere Homepage <http://www.web-factory.ch>

Praxis für medizinische Massage

Verena Howald und Samuel Schneider
Medizinisch-therap. Masseur/in

Limmattalstrasse 195, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-342 21 67

Ich bin eine 17-jährige Gymnasiastin, die gerne Jugendlichen bis zur 3. Oberstufe Nachhilfe in allen Fächern erteilen möchte.
Kontaktadresse: Giulia Hossmann
Winzerhalde 52
8049 Zürich
Telefon 341 33 33

Ich wasche und bügeln Sie.
Telefon 341 14 34

ICH BIN BLUTSPENDER!

Gitarrenunterricht

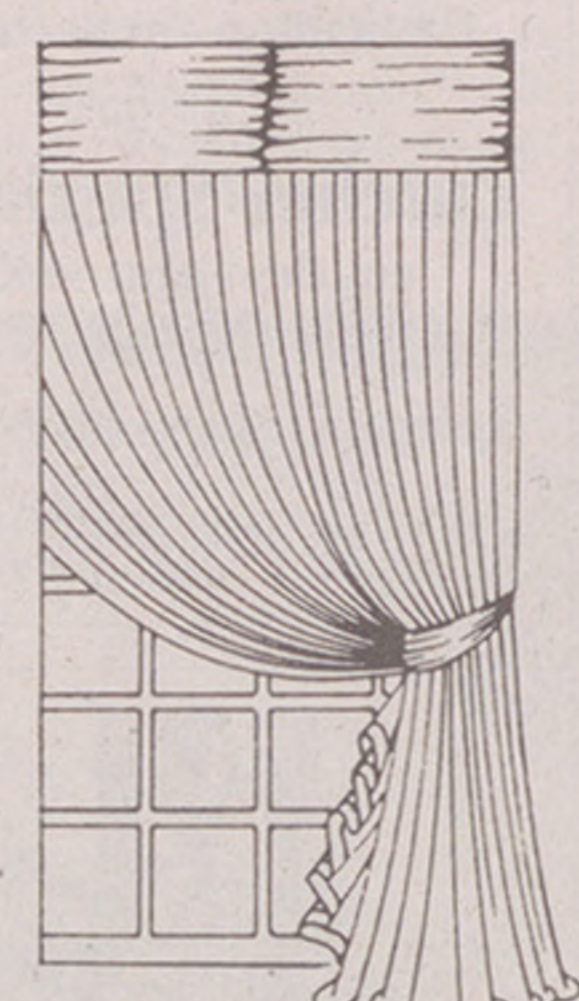
für klassische Gitarre, Pop und Liedbegleitung
für Kinder und Erwachsene, Anfänger und Fortgeschrittene
bei erfahrener Lehrerin.
Günstig. Probelektion gratis.
Sich melden bei Dominique Hasler, Tel. 342 33 61

GELDANLAGE und VERMÖGENSVERMEHRUNG ohne Risiko durch KAPITALVERSICHERUNG
V.Krampera, Vorsorgeberater
8049 Zürich-Höngg, Riedhofstrasse 368
Tel. 01/341 12 97 oder 01/265 41 35

Shiatsu

für Frauen — eine japanische Körpertherapie
• Stressabbau
• Geistiges und körperliches Wohlbefinden
Auskünfte erteilt: Erna Spaar, Telefon 341 55 31

Wann? Mittwoch, 8. April 1998, 19.30 Uhr
Was? Live Music
Absolventen der Music School Tonight präsentieren an der Party of School ihr Semesterprogramm
Wo? Tonight Productions 01/342 35 53
Segantinstrasse 133, 8049 Zürich



Ihr Vorhang-Fachmann

Urs Blattner

Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27

26. März - 4. April 1998



Grosse



Ausstellung

im TIVOLI

Wir präsentieren Ihnen die neusten Modelle von NISSAN

Mit Qualität zum Erfolg!

TIVOLI SPREITENBACH EINKAUFZENTRUM

Täglich bis 20 Uhr
Samstag 8-17 Uhr

Betrifft:

Binsenwahrheiten
Es gibt Dinge, deren Wichtigkeit oft erst wahrgenommen werden, wenn sie fehlen, oder gestört sind, zum Beispiel die Gesundheit.

Christine Demierre

LIMMAT APOTHEKE
Tel. 01-341 76 46

TV+Video Reparatur-Dienst Ersatz-TV gratis!
431 25 00
Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

Leserbrief zu den Schulpflegewahlen

Aus dem «Tagblatt» vom 13. März muss man entnehmen, dass die SVP im Schulkreis Zürichberg (Stadtkreise 1,7 und 8) mit einer eigenen Kandidatin für das Präsidium der Kreisschulpflege antritt.

Im Schulkreis Zürichberg ist die FDP die stärkste aller Parteien (Sie hat bei den GR Wahlen in diesen Kreisen mehr als doppelt so viele Stimmen bekommen wie die SVP). Die FDP stellt in der ganzen Stadt nur in diesem Wahlkreis einen Schulpräsidenten und schickt mit Frau Lienhard eine hervorragende Kandidatin in den Wahlkampf. Die Kandidatur der SVP muss als Angriff auf die FDP verstanden werden, da sie nur der auch noch kandidierenden grünen Kandidatin helfen wird.

Die SVP begründet das Aufstellen einer eigenen Kandidatin mit dem guten Abschneiden in der Gemeinderatswahl. Dies hat sicher seine Berechtigung, aber die Kandidatur der SVP müsste keine Gegenkandidatur der ebenfalls bürgerlichen FDP sein. Im Schulkreis Waidberg (Kreis 6 und 10) ist zum Beispiel ei-

ne laut dem «Tagblatt» mit Vorbehalten behaftete SP-Schulpräsidentin am Werk, und ein Angriff auf dieses Präsidium wäre aus bürgerlicher Sicht sicher wichtiger, als das Verschleissen der Kräfte am Zürichberg. Begründet könnte diese Kandidatur dadurch werden, dass die SVP in den Gemeinderatswahlen in diesen beiden Kreisen in Bezug auf die Anzahl Wähler beinahe mit der FDP gleichgezogen hat. Niemand hätte etwas dagegen einzuwenden, falls die SVP eine valable Kandidatin oder einen valablen Kandidaten portieren würde.

Zu bemerken ist, dass von den sieben Schulpräsidenten in der Stadt Zürich nur zwei in bürgerlicher Hand sind, (im Schulkreis Glattal ist Frau Dubois von der SVP und im Schulkreis Zürichberg war Herr Keller von der FDP) und da sind «Bruderkämpfe» zu vermeiden! Man muss sich daher fragen, ob die SVP lieber ihren bürgerlichen Partner (FDP) angreift als die SP.

Alexander Jäger,
Präsident Jungfreisinnige Stadt Zürich

Grosser Osterhasen-Wettbewerb

Sieben Altstetter Kindergarten- und Schulklassen durften insgesamt 30 Hasen für die Osterausstellung im Letzipark (25. März bis 11. April) herausputzen. Mit Begeisterung wurde die Idee, übergrosse Holzhasen ostergerecht aufzumachen, von den Pädagogen der Altstetter Kindergärten und des Schulhauses Herrlig aufgenommen und an ihre Schützlinge weitergegeben.



Und diese zeigten viel Kreativität und Fantasie, trugen Stoffresten, alte Schuhe, Korken, Glöckchen, Zierbänder und vieles mehr zusammen, griffen eifrig zu Farbe und Pinsel, hämmerten und klebten – und besicherten dem Einkaufszentrum Letzipark 30 Osterhasen, die ihresgleichen suchen. «So fröhlich, so bunt, so effektiv hat sich Ostern wohl noch nie im Letzipark gezeigt», freut sich auch Hans Rudolf Spillmann, Vorsitzender der Geschäftsleitung des Konsum Vereins Zürich und Leiter des Einkaufszentrums.

Nicht leicht dürfte es der Jury gefallen sein, den schönsten oder originellsten Osterhasen zu prämiieren. Die Wahl fiel schliesslich auf die Figur, die neun Knirpse des Sprachheilkindergartens an der Altstetterstrasse ausgeschmückt hatten. Mit Platz zwei wurden die neun «Früchtchen» oder Osterhasen aus dem

Kindergarten am Wickenweg beehrt. Und auf Rang drei konnten sich die fünf Osterhasen setzen, die von der 1. Klasse des Schulhauses Herrlig mit viel Liebe zum Detail geschmückt wurden.

Diese Gruppenarbeiten brachten allen viel Spass und wurden vom Einkaufszentrum Letzipark mit jeweils Fr. 100.– in die Klassenkasse der drei prämierten Gruppen belohnt. Nicht leer ausgehen mussten auch die vier anderen Klassen (Kindergarten im Talbächli, Kindergarten Flüelastrasse und 2. bzw. 3. Klasse des Schulhauses Herrlig); sie erhielten einen Zustupf von je Fr. 50.–. Ausserdem gab's für jedes Kind, das bei der Aktion mitmachte, einen Gutschein im Wert von Fr. 5.–.

Zu bestaunen sind die 1.60 m grossen Osterhasen in der Mall des Einkaufszentrums bis am 11. April.

Kuriose Gebilde am nächtlichen Himmel

(Roe) Aufmerksame Spaziergänger können des Nachts ausserordentliche Beobachtungen machen, wie z.B. am letzten Donnerstag, 19. März, nach 22.00 Uhr.

Ein zufälliger Blick gen Sternenhimmel – es war ein klarer Himmel mit Sternen getupft mit vielen lustigen Quellwolken – liess mich eine Entdeckung machen, die mich ins Staunen versetzte und bis zur Genickstarre in den Himmel blicken liess: Es handelte sich um drei tellerförmige Gebilde, die sich bewegten, aber nur dann sichtbar wurden, wenn sie sich hinter den Wolken befanden. Dazu kam, dass sie den Eindruck erweckten, gesteuert zu sein: Stellen sie sich vor, dass die drei Gebilde sich im Kreis bewegen und plötzlich das eine zackig in eine Richtung schiesst, dann kehrt und wieder zu seinen «Kollegen» zurückfindet, alle drei hinter einer Wolke, also sichtbar, herumtanzen, dann ins Leere (dunkler Himmel) stürzen, um alsbald wieder hinter einer anderen Wolke durchzuscheinen. Das Ganze war keineswegs furchterregend, denn die Gebilde leuchteten hellweiss und in grosser Distanz, sondern waren wie Kobolde, erheiternd wirkend.

Ich setzte meinen Spaziergang fort, natürlich in Gedanken versunken und nach den Hunden Ausschau haltend. Auf dem Retourweg musste ich jedoch noch einmal die Augen gen Himmel wenden – jetzt waren die Hunde bei Fuss – und siehe da, die lustigen Kobolde schossen immer noch durch den nächtlichen Himmel. Es läutete 23 Uhr vom Kirchturm, Zeit ins Haus einzutreten. Natürlich tauchten in meinem Gedächtnis Bilder auf aus einer Zeitung «Herald Tribune» die von «Flying Saucers» berichtete, auch fielen mir die verschiedenen Geschichten des «Bermuda-Dreiecks» ein. Sie erzählen von hellen Objekten und einhüllenden Wolken, so war ich doch froh, dass sich alles in der Ferne abspielte.

Sollte jemand die gleichen Beobachtungen gemacht haben, würde es mich interessieren. Ein Brieflein an den Höngger «of course».

Die Leserin meint

Wieso?
Wieso wird das so hoch gepriesene neue Jugendzentrum in Höngg, in das alle Bewohner ihren Steuerfranken investiert haben, nur von Kurz-Aufenthaltern (der Schweiz) frequentiert, und die langjährigen Aufenthalter (= Bewohner der Schweiz) meiden es? Aus Angst? Vor was? Alle wissen es, doch leider ist die Schlagkraft in Gruppen sehr stark, daher der Maulkorb der alten Einwohner. Wo führt das hin!

A. Struchen, 8049 Zürich

61. Fussball-Schülerturnier

Vorrunde: Samstag, 20. Juni, Beginn: 9 Uhr auf den Sportanlagen Hardhof und Neudorf. Finaltag: Samstag, 27. Juni, Beginn: Vormittag auf der Sportanlage Hardhof.

Kategoriensieger erhalten einen Wanderpreis, für ein Jahr, sowie je einen Satz Medaillen und Leibchen mit dem Aufdruck «Zürcher Fussballschüeli». Die 2. bis 4. klassierten werden ebenfalls mit einem Medaillensatz zur Erinnerung an ihren sportlichen Erfolg ausgezeichnet.

Teilnahmeberechtigt: SchülerInnen des 4.bis 9. Schuljahres und Schüler des 3. bis 8. Schuljahres. **Wichtig:** Die SchülerInnen müssen im selben Schulhaus zur Schule gehen. Es zählt die Schulklasse und nicht der Jahrgang der SpielerInnen. Nicht zulässig ist das Ergänzen aus einer höheren Schulklasse.

Einteilung in 7er-Teams

Mädchen 4. Klasse	Kategorie K
Mädchen 5. Klasse	Kategorie I
Mädchen 6. Klasse	Kategorie H
Mädchen 7. Klasse	Kategorie G1
Mädchen 8+9. Klasse	Kategorie G2
Knaben 3. Klasse	Kategorie F
Knaben 4. Klasse	Kategorie E
Knaben 5. Klasse	Kategorie D
Knaben 6. Klasse	Kategorie C

Frühjahrsbeginn im Kinderspital

Bereits zum dritten Mal besuchten die gewerblichen Bäcker- und Konditorenmeister Zürichs, besser bekannt unter dem Namen «Züribeck», die jungen Patienten im Kinderspital Zürich. Einmal mehr brachten sie zum Frühlingsanfang fröhliche Stimmung in die Krankenzimmer. Auch für das Spital kamen die Bäk-

ker nicht mit leeren Händen. Sie überreichten dem Verwaltungsdirektor, Louis Landolt, einen Check, dessen Betrag dazu bestimmt ist, Möbel für Zimmer anzuschaffen, in denen Eltern nahe bei ihren Schützlingen übernachten können.



In ihren typischen Bäckerkleidern verteilten die Vorstandsmitglieder des «Züribecks» lustige Gebilde in Form von Tieren. Im Bild Markus Henggeler, Bäckerei Steiner, Konditorei, Confiserie. In einigen der Brote steckte übrigens auch ein kleiner Zettel, der dem oder der «Glücklichen» verrät, dass er oder sie zusätzlich noch Gewinner einer feinen Torte geworden ist. (Foto: Comet Photo AG, Zürich)

Orientierungslauf für Alle

Am Sonntag den 5. April 1998 findet der Orientierungslauf des Turnverbands Glatt, Limmattal und Zürich auf dem Hönggerberg statt. Anmelden

kann man sich am Lauftag von 8 Uhr bis 10 Uhr im Turnerhaus des TV Höngg (Kappenhühlsstrasse) in den folgenden Kategorien:

Kategorien	Distanzen	Gebühren
Herren bis 18 Jahren	Kat. H -18	zirka 5 Km 7.–
Herren Aktive	Kat. H A	zirka 10 Km 9.–
Herren 35 und älter	Kat. H 35–	zirka 8 Km 9.–
Herren 45 und älter	Kat. H 45–	zirka 6 Km 9.–
Damen bis 18 Jahren	Kat. D -18	zirka 5 Km 7.–
Damen Aktive	Kat. D A	zirka 6 Km 9.–
Sie + Er	Kat. M	zirka 5 Km 16.–
Offen	Kat. N	zirka 5 Km 16.–
Familien	Kat. O	zirka 4 Km 16.–

Die Versicherung ist Sache der Teilnehmer.

Cristina Treu
eidg. gepr. Kosmetikerin

Kosmetik-Institut
COSMEON

Limmattalstrasse 204, Telefon 01/341 27 28
8049 Zürich-Höngg, Eingang Schärregerasse 2
☐ Parkhaus Regensdorferstrasse / vis-à-vis Migros

10% Frühlingsrabatt
Auf alle Gesichtsbehandlungen vom 20. März bis 9. April 1998

BABOR Auf natürlicher Basis
COSMETICS

Einteilung in 6er-Teams:

Knaben 7. Klasse	Kategorie B
Knaben 8. Klasse	Kategorie A

Anmeldeformular und die Gebühr von Fr. 20.– sind gemeinsam bis spätestens am 16. Mai einzureichen bzw. zu begleichen.

Anmeldeformulare und Einzahlungsscheine können an folgenden Stellen abgeholt werden: ZSS -Zürcher Stadtverband für Sport, Mainaustrasse 42, 8008 Zürich; Sportamt der Stadt Zürich, Herdernstrasse 47, 8004 Zürich; Ochsner Sport, Marktplatz Oerlikon, 8050 Zürich; Fussball-Corner Oechsli, Schaffhauserplatz 10, 8006 Zürich; Sportplatz Neudorf, Siewerdstrasse 84, 8050 Zürich; Sportplatz Witikon, Katzenschwanzstrasse 45, 8053 Zürich.

Stadtzürcherischer Fussballverband
J.P. Eichenberger

Radio/TV/Hifi Reparaturen
aller Marken!

Burkhardt 363 60 60

Inhaber A. Hahn TV Hifi Video Rötelsstrasse 28

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (8.00 bis 9.00 Uhr; Placeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustimmung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung schriftlich bei der Baupolizei gestellt werden (§ 315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Riedweg 37, Wohnhaus-Umbau, mit Ausstattung, F. Matthias Steiger, Ankerstrasse 40.

20. März 1998 Baupolizei

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg	
<i>Sonntag, 29. März</i>	
9.30	in der Kirche: Gottesdienst mit Pfr. Hans Andreas Wüthrich Kollekte: Santo Domingo/Ecuador
<i>Jugendgottesdienst</i>	
9.30	im Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse 188
<i>Sonntagsschule</i>	
9.30	im Sonnegg neben der Kirche und im Alterswohnheim Riedhof, Bastelraum
<i>Wochenveranstaltungen</i>	
<i>Dienstag, 31. März</i>	
10.00	Alterswohnheim Riedhof Andacht mit Pfr. Hans Andreas Wüthrich
<i>Mittwoch, 1. April</i>	
ab 11.30	Sonnegg – Café für alle
14.00	Mittgessen Spielnachmittag Café bis 17.30 Uhr, Bauherrenstr. 53
<i>Mittwochabendgottesdienst</i>	
20.00	in der reformierten Kirche, gestaltet von Gemeindegliedern Kollekte: Campus für Christus
<i>Freitag, 3. April</i>	
8.30	Morgenessen für Senioren und Seniorinnen im reformierten Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse 188
<i>Cave: Jugendkeller im Sonnegg</i>	
19.00	bis 22.00 Uhr offen Telefon 341 50 38
«Ich wasche meine Hände in Unschuld», zweiter Kursabend mit Pfr. M. Cunz und Pfrn. Barbara Wiesendanger im reformierten Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse 188	
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen	
<i>Sonntag, 29. März</i>	
10.00	Gottesdienst mit Pfrn. Ingrid v. Passavant Kollekte: Für «Espoir» zur Hilfe für an Aids erkrankte Kinder und Eltern
<i>Kindergottesdienst</i>	
10.00	im Kirchgemeindehaus
<i>Jugendgottesdienst</i>	
11.10	
<i>Wochenveranstaltung</i>	
<i>Freitag, 3. April</i>	
19.00	Passionsandacht in der Kirche

Eglise réformée française de Zurich

Schanzengasse 25, 8001 Zurich

Dimanche, 29 mars

Culte
Pasteur Pedro E. Carrasco
Garderie
Culte de l'enfance
Après-culte

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Bauherrenstrasse 44

Während der Bauzeit (Um- und Ausbau) März bis November 1998 gewährt uns die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Höngg Gastrecht, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188/186.

Sonntag, 29. März
Gottesdienst
Predigt: Pfr. Hans-Peter Schaad

Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Samstag, 28. März
Heilige Messe mit Predigt

Sonntag, 29. März
5. Fastensonntag
Heilige Messe mit Predigt

Werktagsgottesdienste

Montag, 30. März
Heilige Messe

Dienstag, 31. März
Heilige Messe

Mittwoch, 1. April
Heilige Messe

Donnerstag, 2. April
Rosenkranz

Freitag, 3. April
Heilige Messe

Opfer: Fastenopfer der Schweizer Katholiken

Aus der Pfarrei

Mittwoch, 1. April
Meditativer Tagesausklang

Freitag, 3. April
bis 13.00
Suppenmittag in der Fastenzeit im Pfarreizentrum Heilig Geist

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander. Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktpersonen CVJF (Mädchen):
Claudia Rathgeb, Telefon 341 51 41
Rahel Strassmann, Telefon 272 50 12

Kontaktperson CVJM (Buben):
Daniel Fenner, Telefon 362 44 84

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstag nachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson:
Isabelle Stähli, Ottenbergstr. 41, Tel. 342 16 20
Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson:
Flurina Steiner, Heizenholz 48, Tel. 341 38 49

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson:
Sandra Hart, Hardturmstr. 326, Tel. 272 88 94

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson:
Marcel Rohner, Winzerhalde 52, Tel. 341 22 33

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 3415120. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) — Notfalltelefon 3413552 oder 3419092.

Rheumaliga

Kurs der Rheumaliga im neuen Rütihof-Schulhaus: *Haltungsturnen* mit Physiotherapeutin, Donnerstag, 18.30 bis 19.15 Uhr, hilft Rückenproblemen vorbeugen. Interessiert? Bitte melden Sie sich im Kursbüro der Rheumaliga, Telfon 01/271 62 00.

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf der Seite des kleinen Riegelhauses.

Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Verein claro Weltladen Höngg

Am Meierhofplatz/Orsinihäus
Limmattalstrasse 178, 8049 Zürich
Telefon 341 03 01

Im Verein claro Weltladen Höngg engagieren sich Menschen aus dem Quartier für entwicklungs- und umweltpolitische Anliegen. Mit dem Fairen Handel versuchen wir partnerschaftliche Beziehungen zu benachteiligten Regionen zu knüpfen und diesen eine langfristige Entwicklungschance zu bieten.

Wir freuen uns über neue Mitglieder, die sich in diesem Sinne und nach individuellen Möglichkeiten bei uns engagieren möchten.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Präsidentinnen:
Irmgard Eisenring, Telefon 341 63 00 oder
Andrea Nüssli, Telefon 341 43 94 oder
schauen Sie einfach bei uns im Laden vorbei!

BIG BEN

School of English

- Sie wollen Englisch lernen
- Englisch macht Spass
- Englisch in kleinen Gruppen, wo Sie zum Wort kommen

Rufen Sie an: Tel./Fax 273 16 76

Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich (Tram 13)

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, von 8.00 bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Durchgehend geöffnet ist die Bellevue-Apotheke. Alle Dienstapotheken sind während **24 Stunden** pro Tag für Fragen über Medikamente telefonisch zugänglich. Ist ein Patient bettlägerig oder anderweitig immobil, so kann der Notfallarzt das Medikament nach 22.00 Uhr dem Patienten **gratis** per Taxi zukommen lassen. Auskunft gibt zusätzlich die Telefonzentrale des Ärztesverbandes, Telefon 261 61 00 und das Tel. 111.

Spezielle Dienstleistungen
Sauerstoffdepot: Limmattalplatz-Apotheke, Limmattalstrasse 119, Telefon 272 82 82

Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeiten der Apotheke ist beim Zentral-sanitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefon 361 61 61.

Serie 8

Apotheke Kalkbreite-Wiedikon, Kalkbreitestrasse 115, Haltestelle Zwinglihaus, Telefon 461 57 60

Falken-Apotheke, Schaffhauserstrasse 473, Haltestelle Höhenring, Telefon 302 08 55

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Grütli-Chorgemeinschaft Zürich-Höngg

Haben Sie Freude an der Pflege des Gesangs sowie der Kameradschaft? Wir suchen neue Sängerinnen und Sänger (auch AnfängerInnen). Unser Repertoire reicht von Volksmusik über leichte Klassik bis zur Operettenmusik zeitweise mit musikalischer Begleitung. Proben: Dienstags 20.00 bis 22.00 Uhr im Restaurant Limmattal, Limmattalstrasse 228, 8049 Zürich.

Infos: Albert Cia (Präsident), Im Oberen Boden 23, 8049 Zürich, Telefon 01/341 47 86

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen.

Präsidentin: Béatrice Sermet, Ferdinand Hodler-Strasse 16, 8049 Zürich, Telefon 3411454

Theaterverein Zürcher Freizeit-Bühne

freut sich auf neue, aufgestellte Kollegen/innen. Wir proben jeden Mittwoch ab 19.30 Uhr in unserem Vereinslokal auf der Werdinsel in Höngg. Bis zur nächsten Rollenverteilung sind Sie uns auch hinter der Bühne nützlich und willkommen, und wir haben Zeit, einander besser kennenzulernen! Nur Mut, auch Anfänger!

Infos bei: Heinz Jenni, Telefon 01/482 83 63.

Vereinsnachrichten Sport

Damen- und Frauenriege des TV Höngg

Unser Angebot für Erwachsene

Montag Seniorinnen Turnhalle Lachenzelg	17.00—18.00 Uhr
Seniorinnen Turnhalle Lachenzelg	18.00—19.00 Uhr
Frauen Turnhalle Lachenzelg*	19.00—20.15 Uhr
Frauen Turnhalle Lachenzelg*	20.15—21.45 Uhr
Dienstag Jogging Turnplatz Hönggerberg	9.15—10.15 Uhr
Kondi für alle Turnhalle Lachenzelg	20.00—20.45 Uhr —21.45 Uhr
Mittwoch Walking Turnplatz Hönggerberg	9.00—10.00 Uhr
Seniorinnen Turnhalle Rütihof	15.00—16.00 Uhr
Allround Turnhalle Lachenzelg*	20.10—21.45 Uhr
Donnerstag Walking (nur Mai bis Oktober) Turnplatz Hönggerberg	18.30—19.30 Uhr
Gymnastik Turnhalle Lachenzelg	20.00—21.30 Uhr

*Mai bis September
Turnplatz Hönggerberg

Auskunft erteilt gerne die TK-Präsidentin
Lisa Aiolfi, Telefon 341 78 75

Unser Angebot für die Jugend

Montag Streetdance	
Dienstag und Mittwoch Mädchenriegen Allround in drei Altersgruppen	
Mittwoch und Donnerstag Geräteturnen in verschiedenen Altersgruppen Kinderturnen (Kindergartenalter) auf Anfrage	
Mutter-und-Kind-Turnen (ab 3 Jahren) auf Anfrage	
Auskunft erteilt gerne für die Mädchenriegen Lydia Pulfer, Tel. 341 85 62 für Muki- und Kinderturnen Anita Kühne, Telefon 341 03 83	
Weitere Auskünfte gibt gerne die Präsidentin Ursi Iten, Telefon 341 72 77	

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Höngg

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

Für Jugendliche:	
Montag	18.00 bis 19.00 Uhr für 11- bis 15jährige
Freitag	18.00 bis 19.00 Uhr für 16- bis 20jährige

für Erwachsene:	
Dienstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Kondition
Donnerstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Fitness

Aquafit-Kurse

auf Anfrage

Wasser-sicherheitskurs
(Rettungs-schwimmen)

ab Donnerstag,
30. April, um 19.45 Uhr
im Bläsi

Auskunft:
Martin Kömeter
Margrit Eigenheer

Telefon 750 14 72
Telefon 341 57 35

Senioren-Tennis-Club Zürich

Tenniskurse für Anfänger und Fortgeschrittene Montag und Dienstag 8.30 bis 11.30 Uhr, ABB-Ballon, Birchstrasse 208, 8050 Zürich.

Präsident: Werner Müller, Hohenklingenstrasse 29, 8049 Zürich, Telefon 34139 19

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt

Samstag und Sonntag, 28. und 29. März
Dr. Josef Zihlmann, Asylstrasse 18,
8953 Dietikon, Telefon 01 · 740 85 33

Zentrale Auskunftsstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01 · 740 98 38

Wir gratulieren

Vergiss nicht — man benötigt nur wenig, um ein glückliches Leben zu führen.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen zu Ihrem Geburtstag. Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag im Kreise Ihrer Angehörigen und Freunde. Alles Gute, beste Gesundheit und Wohlergehen mögen Ihnen auch in Zukunft beschieden sein.

Geburtstag feiern:

28. März
Herr Johann Gasser
Rüthofstrasse 6, 80 Jahre

29. März
Frau Olga Nägeli
Im Maas 9, 85 Jahre

30. März
Frau Elsa Handschuh
Rebbergstrasse 44, 101 Jahre

Frau Margrit Ryser
Am Börtli 6, 80 Jahre

31. März
Frau Helena Pürro
Konrad Ilg-Strasse 3, 85 Jahre

1. April
Herr Hans Schütz
Riedhofstrasse 144, 80 Jahre

3. April
Frau Frieda Baschung
Kappenbühlweg 11, 100 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg

Quartierverein Höngg

Quartierzeitung «Höngger»

■ Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte uns zirka zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung erreichen. Adresse: Redaktion «Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen,
Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich,
Telefon 271 98 00

Kulinarischer Freitagabend

Freitag, 27. März, ab 19 Uhr. Menü: «Parmigiana di melanzane» (überbackene Auberginen mit Mozarella und Eiern), dazu einen gemischter Salat.

Sonntagskafi

Sonntag, 29. März, 14 bis 18 Uhr, anschliessend Salsatanzkafi «El pulpo» ab 19 Uhr. Disco mit heissen Salsarhythmen, Essen und Getränke. Eintritt Fr. 10.—.

«Prinzessin Rabe»

Mittwoch, 1. April, 15 Uhr, im GZ-Saal. Ein Theater von Michael Huber für Kinder ab vier Jahren und Begleitpersonen. Eintritt: Fr. 7.— (K), Fr. 9.— (E). Reservation empfehlenswert unter Telefon 271 98 00.

Werkraum

«Chnütte, Forme, Bache», Samstag, 28. März, ab 11 Uhr. Wir backen gluschtige Brötli in kleinen Blumentöpfen.

Österliches

1. bis 9. April. Mit unterschiedlichen Techniken und Materialien gestalten wir Osternester, -kränze, usw.

Holzwerkstatt

Kinderwünsche werden Wirklichkeit. Jeden Mittwochnachmittag, 14 bis 17.30 Uhr. Ein Angebot für Kinder ab 3 Jahren (ohne Eltern).

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und samstags, durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Fink, Werner Anton, geboren 1929, von Zürich, Gatte der Fink geb. Bodendorfer, Maria-Anna; Konrad Ilg-Strasse 27.

Kunz, Hans-Rudolf, geboren 1937, von Zürich und Küssnacht ZH, Gatte der Kunz geb. Mettler, Susanna Apollonia; Am Wasser 75.

Maag geb. Gros, Elsa, geboren 1912, von Zürich und Stadel ZH, Gattin des Maag, Albert Walter; Limmattalstr. 371.

Riess geb. Freiburghaus, Olga, geboren 1908, von Zürich und Wolhusen LU, verwitwet von Riess, Max; Limmattalstrasse 371.

Neu im
LETZIPARK
WELLNESS
GARDEN
Tel. 01/496 66 36

JOSSELIN'S PERMANENT MAKE-UP

Ein neues Selbstwertgefühl für Tag und Nacht

Interessiert?

Rufen Sie mich an

Tel. 01/496 66 36

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Frauenverein Höngg

Generalversammlung

Dienstag, 31. März, 14.00 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus. Anschliessend können wir gemütlich bei einem kleinen Imbiss zusammensitzen und plaudern. Im Hof vom Kirchgemeindehaus sind Bilder zu sehen über freiwillige Arbeit im Quartier.

Präsidentin: Gerda Hilti-Tschappu, Tel. 341 11 85

Musikverein Eintracht Höngg

Generalversammlung Mühlhalde

Dienstag, 31. März, 20.00 Uhr

Kontaktadresse

Präsident: Peter Forster, Ackersteinstrasse 93, 8049 Zürich, Telefon 341 24 17

Radfahrer-Verein Höngg

Samstag, 28. März

Tour um den Greifensee. Abfahrt: 13.30 Uhr Bahnhof Stettbach.

Samstag, 4. April

Tour um den Stausee (80 km). Abfahrt: 13.30 Uhr Kreuzung Regensdorf.

Kontaktadresse: Dr. Guido Bergmaier, Im Winger 3, 8049 Zürich, Telefon 341 17 63

Vereinsnachrichten Fussball

Sportverein Höngg

Piraten auf dem Hönggerberg

Samstag, 21. März, Frühlingsanfang, das Wetter präsentiert sich alles anders als frühlinghaft. Zum Glück kein Regen zum Zeitpunkt der Schatzsuche – jedoch ziemlich kalt, windige Bise wehte den Seeräubern entgegen. Erfreulich, es kamen trotzdem rund 150 Kinder auf den Spielplatz hinter der Jugendsiedlung Heizenholz im Rütihof.

Die rassige «Seeräuber-Braut» Sonja Pfister, Co-Präsidentin vom Eltern- und Freizeitclub Rütihof, orientierte über den Ablauf der Schatzsuche – die Erschwernisse auf dem Weg zu «Gold und Glück». Nach den amüsanten Erklärungen, warum überhaupt ein Schatz oben auf dem Hönggerberg verborgen sein könnte – liegt doch der See unten in der Enge, Wollishofen – feuerte Hanns-Martin Wagner (von der reformierten Kirchgemeinde Höngg) mit der Kanone auf der Piratenburg den Startschuss ab.

Die vorher formierten Gruppen zogen weg in den Wald, marschierten von Posten zu Posten, versuchten ihre Aufgaben zu lösen. Nicht immer ganz einfach. Die erste Hürde lautete, zerfallene Waldhütte suchen. Dort hätte es genügend rote Bänder, für jedes Kind. Einen soll man an den Ausgangspunkt zurückbringen. Vor Ort hingen nur wenige dünne, rote Fäden an den Sträuchern... also suchen, suchen. Nächste Station, Schminkutensilien liegen auf der Waldbank, warten auf kreative Girls und Boys. In gefürchtete Piraten sollen sie sich verwandeln. Die Herren der Schöpfung tun sich schwer, während die jungen Damen gekonnt und subtil auftra-

gen. An einem Posten soll eine Augenbinde gebastelt werden. Material wird abgegeben. Einer fordert vom Oberpiraten eine Schere. Missmutig knurrt dieser: «Gibt es nicht auf unserem Piratenschiff.» Mit der Schere hantieren kann man am nächsten Posten. Alle sollen ein persönliches Fähnchen herstellen. In der Handhabung mit der Schere steht der Handarbeitslehrerin (für beide Geschlechter) noch eine Aufgabe bevor.



Trotz vernarbtem Gesicht rassig und munter, die Seeräuber-Braut Sonja Pfister, Co-Präsidentin vom Eltern- und Freizeitclub Rütihof.

Schwierige Suche nach den roten Bändern, die sich draussen im Wald bloss als dünne rote Fäden entpuppten.



Geschicklichkeits- und Ballspiele wechselten mit Rätselaufgaben. Der Zeiger rückt gegen 4 Uhr nachmittags und aus allen Richtungen rücken Piraten zur Jugendsiedlung Heizenholz – dort liegt der Schatz verborgen. Der Fundort wäre leicht zu erkennen, wenn man nur wüsste... Die feuchte Stelle im Gelände würde alles verraten – denn beim Ein-

graben am Vormittag hackte einer ein Loch in die Plastik-Wasserleitung zum Eselgehege – kann passieren.

Grosseinsatz im Hintergrund

Die bei den Höngger Kindern so beliebte Veranstaltung hat ihren Ursprung beim sehr aktiven Eltern- und Freizeitclub Rütihof. Die Idee nach einer Ausweitung für alle Kinder im Quartier Höngg erforderte mehr Helfer. Mit der spontanen Zusage von Cevi Zürich 10, Pfadi SM Jansen und den beiden Höngger Kirchgemeinden war die Durchführung in diesem Rahmen sichergestellt. Mehr als fünfzig Jugendliche Helfer betreuten die zwanzig Posten im Wald. Weitere dreissig Jugendliche und viele

Eltern begleiteten die fünfzehn Gruppen auf dem Postenlauf zum Ziel Schatzheben.

Sehr viel Arbeit wurde im Vorfeld geleistet. Organisation, Öffentlichkeitsarbeit, Texte schreiben, Plakätschen kreieren, Essen und Getränke bereitstellen usw., und Schatzsuche im Vorfeld.

Sponsoren

Den Schatz geöffnet mit Beiträgen von Fr. 150.– und mehr haben: Edelsteine, Mineralien, Silberschmuck WM Trading; Genossenschaft Migros Zürich; Hotel Montana Zürich; Marolf+Co.; Elektro-Anlagen; Papeterie Morgenthaler; Steiner Bäckerei, Konditorei AG; Zürcher Kantonalbank; Filiale Höngg und Zweifel Pomy Chips AG.



So jung und schon perfekt im Griff – das Schminken zur Seeräuber-Braut.

Weitere Unterstützung haben die Firmen Willy Huber, Heizöl, Transporte und Schoggi-König, Coniserie, geleistet.

Die Jugendsiedlung Heizenholz stellte Räume, Spielwiese und Infrastruktur zur Verfügung. Der Samariterverein errichtete einen Sanitätsposten – alle waren zufrieden, dass er nicht aufgesucht werden musste.

Nach dem K(r)ampf

erfreuten sich alle kleinen und grossen Piraten am Zvieri. Die meisten träumten in der Nacht wohl von der nächsten Schatzsuche. Die leuchtenden, zufriedenen Kindergesichter waren der schönste Dank an die einsatzfreudigen, zahlreichen Helferinnen und Helfer.

Text und Fotos Louis Egli



Kommunikation zwischen Piratinnen



Mit Augenbinde zu gefürchteten Piraten verwandelt...

«Geschichten aus der Kinderwelt»

Anregende Hörspiele und Comics von und für Kids. Ein neuer multimedialer Baukasten zur Gesundheitsförderung für Primarschüler/-innen liegt vor. Ideenreiches Präventionsmaterial für Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren ist immer noch eine Seltenheit. Die Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme (SFA) in Lausanne bietet nun einen multimedialen Baukasten mit Hörspielgeschichten auf CD, Comics und einem Spiele-Cocktail an. Die «Geschichten aus der Kinderwelt» im handlichen CD-Format sollen dazu beitragen, dass Kinder dieser Alters-

gruppe phantasievoll und pädagogisch zeitgemäss in ihrer Gesundheit gefördert und vor Drogen geschützt werden, ohne gleich mit der Tür ins Haus zu fallen.

(SEA) Die «Geschichten aus der Kinderwelt» kommen in graphisch ansprechender Form in einer handlichen CD-Hülle daher. Der Inhalt besteht aus einer CD mit sieben schweizerdeutsch gesprochenen Hörspielgeschichten sowie aus zwei Booklets mit Comics und Spielen, die auf die Hörspiele abgestimmt sind. Ein Handbuch dient zur pädagogischen Anleitung für Betreuer/-innen

und Eltern. Der Baukasten der SFA wurde speziell auf die Voraussetzungen von Kindertagesstätten abgestimmt. Er hat sich in der Praxis während einer einjährigen Testphase bestens bewährt und fand bei den Kids grossen Anklang.

Themen des Kinderalltags

Die Hörspiele und Comics schaffen zunächst die emotionale Grundlage, die es den Kindern leichter macht, sich spielerisch mit Gesundheitsthemen im weitesten Sinne zu beschäftigen. Wenn der Schüler Stuber in der Pause von drei Kollegen wegen einer «falschen» Turn-

schuhmarke traktiert wird, steckt das Thema «Aggression und Gewalt» in der Kinderwelt dahinter. In anderen Geschichten werden weitere Themen wie «Angst», «Gruppendruck», oder «Konfliktfähigkeit» angesprochen, mit denen sich die Kinder auch in ihrem Alltag in der Schule oder in der Freizeit häufig konfrontiert sehen. Die speziell entwickelten Spiele ermöglichen den Kindern anschliessend in der Gruppe eine vertiefte und doch auch spassbetonte Auseinandersetzung mit den angesprochenen problematischen Situationen. Damit können wichtige Fähigkeiten zur er-

folgreichen Lebensbewältigung erworben und verstärkt werden, die der Entwicklung und Gesundheit der Kinder förderlich sind.

Quelle: Geschichten aus der Kinderwelt. Baukasten zur Entwicklungs- und Gesundheitsförderung für Kinder im Primarschulalter. Lausanne 1997. Bestellungen: SFA, Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme, Postfach 870, 1001 Lausanne, Telefon 021/321 29 35, Fax 021/321 29 40, E-mail: librairie@sfa-ispa.ch

Die Leserin meint

Geheimer Stolz – S'Züri Tram Karl F. Schneider im «Höngger» vom 16. Januar.

Es ist wahr, dass wir auf unser blau/weisses Züri-Tram stolz sind. Warum fahren denn immer wieder so hässlich silber-weiße Tramzüge mit den Porträts (von Politikern* zu klein, als dass man sie beim Ein- und Aussteigen erkennen könnte) durch unsere Strassen? Ich habe mich bei Bekannten erkundigt, niemand findet diese hellen Trams schön, Blau-Weiss ist die Zürcher Farbe, und so soll es auch bleiben.

Eine stolze Zürcherin oder besser noch Hönggerin

R. L., 8049 Zürich

* Anmerkung der Redaktion: Politikern – mitnichten, sondern Prominente und sympathische junge Leute.

Neuer Turnverband

Mitte März haben die befreundeten und seit mehreren Jahren erfolgreich zusammenarbeitenden Kreisturnverbände des GLTV (Glatt- und Limmattal-Turnverband) und der TVSZ (Turnvereinigung der Stadt Zürich) in feierlichem Rahmen in Wallisellen die Fusion vollzogen.

Höhepunkt der von Urs Gollob (Tagungspräsident) glänzend geleiteten Versammlung war die Unterzeichnung des Fusionsvertrags durch die Präsidenten und Vizepräsidenten der ehemaligen Partnerverbände. Der neue Verband trägt den Namen **TV GLZ – Turnverband Glatt-Limmattal und Stadt Zürich**. Mit über 20 000 Mitgliedern, die in 109 Turn- und Sportvereinen zusammengeschlossen sind, ist er mit Abstand der grösste Kreisturnverband des Kantons Zürich und gehört auch gesamtschweizerisch zu den grössten Turnverbänden. Zum ersten Präsidenten des neuen Verbandes wurde **Thomas Gross** (TV Oetlingen) gewählt.

Zusammen mit seinen Mitgliedern, den Sport- und Turnvereinen, will der TV GLZ den **Breiten- wie auch den Leistungssport fördern** und den Spitzensport seinen Möglichkeiten entsprechend unterstützen. Mit dem Kauf von Stiftungsanteilen im Wert von Fr. 25 000.– für die neue Kunstturnhalle in Rümlang, was von der Gründungsversammlung mit grossem Mehr bewilligt wurde, unterstreicht er seine Absichten. Ein grosses Anliegen ist dem TV GLZ die **Jugendarbeit**, die in Zukunft einen grösseren Stellenwert bekommen wird. Mehr Informationen zum neuen Verband können ab sofort auf dem Internet unter der Bezeichnung **www.schweiz.ch/.glz** eingeholt werden.

Vittorio Zappia
Presseverantwortlicher TV GLZ

Wiedereinstiegskurs in die Langzeitpflege

Sie sind in den Zürcher Heimen und Spitälern geschätzt: Wiedereinsteigerinnen in der Langzeitpflege. Diese Frauen bringen von ihrer ursprünglichen Ausbildung in der Krankenpflege berufliche Kenntnisse und aufgrund der erlebten Familienphase menschliche Qualitäten mit.

Attraktiv ist der Wiedereinstieg in die Langzeitpflege aber auch für die Frauen selber. Erstens handelt es sich um eine menschlich intensive Arbeit, und zweitens gibt es in den meisten Heimen und Spitälern Teilzeitstellen. Für den Wiedereinstieg in die Langzeitpflege wird bereits seit elf Jahren ein praktisch und theoretisch ausgerichteter Kurs angeboten. Zum Kurs mit Start am **3. April** sind Teilnehmerinnen aus dem Kanton Zürich zugelassen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen, eine Stelle zugesichert haben oder auf Stellensuche sind. An **acht Kurstagen** (freitags) zwischen April und November werden folgende Fächer unterrichtet: Langzeitpflege heute, therapeutisch-funktionelle Pflege, Physiotherapie, Notfallsituationen, Kommunikation und Konfliktlösung, Medikamentenlehre, Berufsentwicklung.

Unterrichtet wird an der Schule für Pflegeberufe der Stadt Winterthur, der Kurs kostet 300 Franken. **Anmeldungen/Auskünfte:** Christine Geeler, Glärnischstrasse 34, 8810 Horgen, Telefon 725 69 47. Anmeldeschluss: 27. März.

«Die Schweiz zu Fuss»

Neues Wanderprogramm mit vielseitigen Wandervorschlägen

Wer sich auf die kommende wärmere Jahreszeit freut und die Natur beim Wandern neu entdecken möchte, findet im Wanderprogramm 1998 der Schweizer Wanderwege über 600 Wandervorschläge für die ganze Schweiz. Mit seinem vielseitigen Angebot enthält die rund 100-seitige Broschüre **geführte Wanderungen** für jung und alt. Dank übersichtlichen, kurzen Informationen über Routenverlauf und Zeitangaben erhalten auch Wanderer, die gerne **individuell unterwegs** sind, eine Vielzahl herrlicher Ideen zu schönen Ausflügen.

Im Programm ist die allgemeine Information erstmals viersprachig (deutsch, französisch, italienisch und englisch) enthalten. Darin befinden sich die Adressen aller kantonalen Wanderwegevereinigungen sowie eine ausführliche Liste von Wanderkarten und -büchern, die bei den Schweizer Wanderwegen oder im Buchhandel erhältlich sind. Ein Hinweis über die in der ganzen Schweiz einheitlich vorgenommene Markierung der Wander- und Bergwanderwegen ergänzt die Information.

Erhältlich ist das Wanderprogramm gegen Einsendung von Fr. 3.50 in Briefmarken bei den Schweizer Wanderwegen, Im Hirshalm 49, 4125 Riehen.

Fit ab 50 – durch Velofahren!

Immer mehr Leute ab 50 entdecken das Velofahren. Es ist eine ideale Sportart, um auf gelenkschonende Art in Form zu bleiben. Pro Senectute Kanton Zürich führt in der Saison 1998 begleitete Velotouren sowie erstmals einen Velokurs für Wiedereinsteiger durch.

Regelmässiges Velofahren in der freien Natur steigert das Wohlbefinden, verhilft zu Ausdauer und Kondition und stärkt den Kreislauf. Pro Senectute Kanton Zürich führt deshalb im Rahmen ihres Alter+Sport-Angebots vom **April bis Oktober** jeweils dienstags und donnerstags in der Region Winterthur und im Zürcher Oberland Halbtages- und Tagestouren mit unterschiedlichen Anforderungsstufen durch. Angesprochen sind vor allem sportliche Personen ab 50, die durch Velofahren in Gesellschaft ihre Fitness trainieren möchten.

Kurs für Wiedereinsteiger

Neu im Velo-Angebot von Pro Senectute Kanton Zürich ist ein Kurs für all jene, die nach längerem Unterbruch wieder einmal aufs Velo steigen möchten. Im Einzelunterricht gewinnt die Teilnehmerin oder der Teilnehmer Sicherheit und Kondition. Geübt wird das Fahren in der Stadt und auf dem Land. Die Teilnahmegebühr beträgt 10 Franken für eine Doppellektion.

Alle Velokurse werden von ausgebildeten Alter+Sport-Leiterinnen und -leitern geführt. Verlangen Sie ausführliche Unterlagen bei Pro Senectute Kanton Zürich, Abteilung Alter+Sport, Forchstr. 146, 8032 Zürich, Tel. 422 42 55.

«Prinzessin Rabe»

Am Mittwoch, den 1. April, ist Michael Huber mit seinem Figurentheater zu Gast im Gemeinschaftszentrum Wipkingen.



Michael Huber präsentiert sein neuestes Stück «Prinzessin Rabe» nach dem Grimm-Märchen «die Rabe». Eine Königstochter verwandelt sich in einen Raben, weil ihre Mutter ungeduldig ist und sagt: «Ich wollt, du wärest ein Rabe und flögest fort!» Die Königstochter fliegt in einen dunklen Wald und wartet auf jemanden, der sie erlöst.

Michael Huber macht seit über 20 Jahren Puppentheater. In seinem neuesten Soloprogramm schlüpft er in die Rolle des Märchenerzählers. Mit einfachen, improvisierten Puppen lenkt er auf das Wesentliche und zieht damit die Zuschauer in seinen Bann. Wie jedes gute Kindertheater soll «Prinzessin Rabe» auch die Erwachsenen begeistern.

Die **Vorstellung** findet am Mittwoch, den 1. April, um 15 Uhr im Saal des Gemeinschaftszentrums Wipkingen statt. Für Kinder ab vier Jahren und Begleitpersonen. Eintritt für Kinder: Fr. 7.–, für Erwachsene Fr. 9.–. Die **Reservation** im GZ-Sekretariat unter Telefon 271 98 00 ist empfehlenswert! (Dienstag bis Freitag 15 bis 18 Uhr)

TEPPICH BIAGGI

Spannteppiche
Orientteppiche
Vorhänge
Bodenbeläge

Teppich- und
PVC-Resten
laufend 50 bis 70%



TEPPICH BIAGGI

Zentrum, Tel. 840 50 26
8105 Regensdorf

• Gratis-Auslieferung • Verlegeservice

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe

Turnverein Höngg sucht FIREJOGGERS



Der Sponsorenparcours
für krebserkrankte Kinder

Freitagabend, 3. April, ab 17.30 Uhr Schulhausplatz Bläsi

- 17.30 Uhr Eintreffen und Übergabe des Feuers
Ehregast: Rita Fuhrer, Regierungsrätin
- 18 bis 19.30 Uhr Sponsorenparcours mit sechs Stationen:
Aerobic, Unihockey-Minigolf, Basketball, Ernährung und Sport, Streetdance, Plausch auf Rädern
- Start: Bläsi, via Vogtsrain und Kappenbühlweg
auf den Hönggerberg, Ziel: Turnerhaus
- Jede(r) kann ein FIREJOGGER werden!
- Startgeld: Kinder mindestens Fr. 5.–,
Erwachsene mindestens Fr. 10.–.
- Sämtliche Startgelder zu Gunsten krebserkrankter Kinder.
- Jedes Kind bekommt nach Absolvieren von
mindestens vier Stationen einen Firejogger-Pin
- Festwirtschaft im Turnerhaus, Quiz
- Verlosung toller Preise
für alle Parcours- und QuizteilnehmerInnen!
- Höhenfeuer

Weitere Informationen in dieser Ausgabe.

Frauentreff Rütihof

Der Dienstagmorgen-Treff im Rütihof!

Interessierte und engagierte Frauen treffen sich auf mehr oder weniger regelmässiger Basis jeden Dienstagmorgen. Es stehen Vorträge und Präsentationen, aber auch Kreatives und Persönliches auf dem Programm. Die Themen sind vielfältig, und die Diskussionen danach lebhaft und anregend. Neue und altbekannte Gesichter sind herzlich willkommen! Treffpunkt: Dienstags von 9 bis 11 Uhr in den Quartierräumen des Schulhauses Rütihof. Unkostenbeitrag: Fr. 5.–.

Kontaktperson:

Françoise Grandjean Telefon 341 18 32

Dienstag, 31. März 1998:

Diskussionsrunde:
Kinofilm-Besprechung

Gruppenreisen – der Preis ist heiss

Neu wendet der öffentliche Verkehr bei Gruppenreisen ein vereinfachtes Modell für die Preisberechnung an. Gruppen ab 10 Personen erhalten bei Fahrten mit Bahn, Schiff oder Postauto generell eine **Ermässigung von 20%** auf dem Normalpreis und je 10 Personen zusätzlich eine Gratisfahrt. Zudem erweitern folgende Vorteile das Angebot:

Will ein Reiseleiter die geplante Fahrt vorgängig **erkunden**, wird ihm diese Fahrt beim anschliessenden Kauf des Gruppenbillets angerechnet.

Besitzerinnen und Besitzer von **Halbtax-Abos** profitieren auf dem halbierten Preis ebenfalls von einer Ermässigung von 20%.

Die bisher ausgeschlossenen **Generalabonnenten** können neu ins Gruppenbillet integriert werden. Angenehmer Nebeneffekt: Die Gesellschaft erreicht rascher die Mindestteilnehmerzahl sowie die für die Gewährung der Freifahrten nötige Zahl Gruppenmitglieder.

Öffentliche und private **Schulen, Hochschulen und Universitäten** geniessen bis zum 25. Altersjahr vom Preis für Kinder von 6 bis 16 Jahren, das heisst sie erhalten auf dem halben Preis einen weiteren Preisnachlass von 20%.

Neu haben die Verkaufsstellen zudem die Kompetenz, dem Kunden je nach den Umständen seiner Reise um weitere Preisprocente entgegenzukommen.

Ständeratswahlen

Der EVP-Kantonalvorstand beantragt einer Delegiertenversammlung, die Kandidatur der SP für den Ständerat zu unterstützen. Der Vorstand will damit dem urbanen Zürich im «Stöckli» auch eine Stimme geben.

Das bürgerlich-ländliche Zürich ist im Ständerat mit FDP-Ständerätin Vreni Spörri (Horgen) bereits ausgezeichnet vertreten. Der Ständerat ist auch sonst klar bürgerlich dominiert. Der Kanto-

nalvorstand der EVP ist deshalb der Meinung, die zweite der beiden Zürcher Standesstimmen müsse der SP und nicht der SVP zukommen. Mit ihrer Unterstützung möchte die EVP die Kandidatur der SP zu einer «Mitte-Links»-Kandidatur aufwerten. Nationalrätin **Regina Aeppli** hält der EVP-Kantonalvorstand für eine geeignete Persönlichkeit, um dem städtisch geprägten Zürich im Ständerat eine wirksame Stimme zu verleihen. Der Kantonalvorstand ist zuversichtlich, dass die nächste Delegiertenversammlung der EVP seinem Antrag folgen wird.

«Allez Hop!» bringt Inaktive in Bewegung

Die Hälfte der Schweizer Bevölkerung bewegt sich zu wenig! Das neueste Mittel gegen Bewegungsarmut heisst «Allez Hop!». Diese Kampagne für mehr Gesundheit durch Bewegung des Schweizerischen Olympischen Verbandes und einiger Krankenversicherer will die wenig aktiven und inaktiven Personen unseres Landes zu mehr Bewegung führen.

Zur Zeit bieten über 600 ausgebildete Leiterinnen und Leiter in Sportvereinen in der ganzen Schweiz für Klubmitglieder und vor allem für Nicht-Mitglieder «Allez Hop!»-Kurse in vier verschiedenen Formen an: **Walking, Hallen- und Wasserspass sowie Tennis**. Die Vorteile dieser Kurse sind vielfältig: nicht leistungsorientiert, ideal für Wiedereinsteiger und Nichtsportler, auf neuesten wissenschaftlichen Grundlagen und Erkenntnissen basierendes Programm, körperliche Betätigung in einer Gruppe unter geschulter Aufsicht verbunden mit viel Spass. Auf das «Allez Hop!»-Angebot wird mit einer landesweiten PR- und Werbeaktion aufmerksam gemacht. Das aktuelle Kursangebot für die gesamte Schweiz ist nach Regionen gegliedert und über Teletext abrufbar.

Anmeldungen nehmen die organisierenden Sportvereine sowie der SOV, «Allez Hop!», Postfach 202, 3000 Bern 32, Telefon 031 359 71 11 entgegen.

TRISAG AG

Treuhandbüro

Buchhaltungen
EDV-Beratung

Steuererklärung 1998

Kleines Team mit persönlicher Beratung auf Wunsch auch bei Ihnen zu Hause.

Mike E. Isler und René Steiner
Josefstrasse 92 (beim Pick Pay, 3. Stock)
Postfach 2268, 8031 Zürich 5
Telefon 01/447 10 70, Fax 01/447 10 75

Vorverlegung des Inseraten- Annahmeschlusses für den «Höngger» vom Donnerstag, 9. April 1998.

Wegen Karfreitag muss der Annahmeschluss für Inserate und redaktionelle Beiträge auf **Dienstag, 7. April, 12.00 Uhr**, vorverschoben werden.

Für Beiträge in der Rubrik «Kirche und Vereine» gilt: **Dienstag, 7. April, 8.00 Uhr.**

Wir bitten um Beachtung und danken für Ihr Verständnis. Verlag «Höngger»